

# Umsetzung 2023 der kantonalen Strategie Nachhaltige Entwicklung

SDG	Zielvorgabe	Leistungsziele der Zielvorgabe	Nr. der Massnahme	Massnahmen	Beginn der Massnahme	Abschluss der Massnahme	Zuständige Direktion	Zuständiges Amt	Stand der Massnahme	Kommentar «Stand der Massnahme»	Welche konkreten Ergebnisse wurden erzielt?	Massnahme beendet ?	Finanzielle Mittel, die 2023 im Voranschlag für die nachhaltige Entwicklung eingetragten wurden	Stand finanzielle Mittel zur Umsetzung der Massnahme (und nicht im Allgemeinen).	Kommentar «Stand finanzielle Mittel»	Stand personelle Ressourcen zur Umsetzung der Massnahme (und nicht im Allgemeinen)	Kommentar «Stand personelle Ressourcen»		
1	1.1 Verhinderung und Bekämpfung von Armut	A. Die Bevölkerung verfügt über Informationen zu den Faktoren, die zu Prekarität und Armut führen können (insbesondere das Problem der Überschuldung), und über die Hilfsangebote.	1.1 M1	Une réflexion est menée sur les moyens permettant de prévenir les cas de non-recours ou de recours tardif aux prestations (accès adéquat, désignification, système d'information entre prestations, meilleure prise en compte des besoins des usagers et usagères. Es wird geprüft, wie Fälle von Nichtnutzung oder verspäteter Nutzung von Diensten verhindert werden können (angemessener Zugang, Entstigmatisierung, Informationssystem zwischen den Diensten, bessere Berücksichtigung der Nutzerbedürfnisse, Prävention usw.).	2021	2022	GSD	Kantonales Sozialamt	●	Der Fortschritt hat sich aufgrund fehlender Ressourcen verzögert, doch wird die Massnahme zu Ende geführt.	In einem vom Staat Freiburg herausgegebenen Faktenblatt über die Trennung, das sich an Ehepaare richtet, wird die Frage der Nichtnahruchnahme von Leistungen angesprochen. Dazwischen wird ein vergleichbares Faktenblatt zu diesem Thema für unverheiratete Paare ausgearbeitet. Dessen Veröffentlichung ist für 2024 vorgesehen.	Nein				●	Dem KSA mangelt es im Rahmen dieser Überlegungen an Ressourcen.		
1	1.1 Verhinderung und Bekämpfung von Armut	A. Die Bevölkerung verfügt über Informationen zu den Faktoren, die zu Prekarität und Armut führen können (insbesondere das Problem der Überschuldung), und über die Hilfsangebote.	1.1 M4	Die Angestellten des Staats Freiburg werden bei der Anstellung über die verschiedenen Auswertungen von Tätigkeitsprofilen auf ihre berufliche Vorsorge informiert. Diese Informationen werden in Absprache mit dem Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen (GFB) gestützt auf die Angaben der Pensionskasse des Staatspersonals (PKSPF) vorbereitet und vom Amt für Personal und Organisation (POA) den Verwaltungseinheiten zur Verfügung gestellt. Die Informationen werden den künftigen Angestellten im Rahmen des Anstellungsverfahrens kommuniziert.	2021	2026	FIND	Amt für Personal und Organisation	●		Das Weiterbildungsprogramm für das Staatspersonal des Kantons Freiburg wird ab 2024 einen neuen Kurs mit dem Titel «Vorsorge auf die Zukunft vorbereiten» anbieten. <a href="https://www.fr.ch/infos/etat/freiburg/2023-03/pointe-a-temps-paiff-comment-lamanager-de-mariage-optimale.pdf">https://www.fr.ch/infos/etat/freiburg/2023-03/pointe-a-temps-paiff-comment-lamanager-de-mariage-optimale.pdf</a>	Nein					●		
1	1.1 Verhinderung und Bekämpfung von Armut	C. Menschen in prekären Situationen und in Armut erhalten materielle Unterstützung, mit denen gewährleistet ist, dass sie über ausreichende Ressourcen verfügen, um ein menschenwürdiges Leben zu führen.	1.1 M5	Es wird ein Impuls für die Schaffung einer Freiburger Lebensmittelbank gegeben (Antwort auf das Postulat 2021-GC-165)	2023	2025	GSD	Kantonales Sozialamt	●		Fortsetzung der Koordinationsarbeit mit den verschiedenen Partnern. Beginn der operativen Phase mit der Einstellung einer oder eines Lagerverantwortlichen.	Nein	20 000 CHF	●			●		
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	A. Die Landwirtschaft wird dabei unterstützt und hat Anreize, die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die natürlichen Ressourcen zu verringern.	2.1 M1	Es werden Massnahmen auf regionaler Ebene definiert, um die Probleme infolge von übermässigen Phosphor- und Nitratetrag in die Gewässer zu lösen	2022	2026	RIMU/ILFD	Amt für Umwelt, Grangeneuve	●	Die Verwertung der Analyseergebnisse erfolgt im Anschluss an die Durchführung der Analysen im Frühjahr 2024.	Die Analysen wurden durchgeführt. Die Ergebnisse der Analysen zu 2023 sind noch nicht verfügbar.	Nein	10 000 CHF	●			●		
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	A. Die Landwirtschaft wird dabei unterstützt und hat Anreize, die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die natürlichen Ressourcen zu verringern.	2.1 M2	Die Koordination für die Umsetzung der Massnahmen zur Begrenzung der Ammoniakemissionen in der Tierhaltung wird verstärkt. Diese Massnahmen umfassen vor allem eine bessere Beratung der Landwirtinnen und Landwirte sowie eine optimale Nutzung des technischen Potenzials bei bestehenden Neu- oder Umbauten.	2021	2026	RIMU/ILFD	Amt für Umwelt, Grangeneuve	●		Eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der RIMU und der ILFD tagt regelmässig. Der Kanton Freiburg beteiligt sich an der «Drehscheibe Ammoniak» und bildet «Baucoaches» aus (und stellt sie den Landwirten zur Verfügung).	Nein	6 000 CHF	●				●	
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	A. Die Landwirtschaft wird dabei unterstützt und hat Anreize, die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die natürlichen Ressourcen zu verringern.	2.1 M3	Es wird eine Informationskampagne über die extensive Bewirtschaftung im Gewässerraum gestartet. Die Kampagne umfasst eine betriebswirtschaftliche Beratung, damit die Landwirtinnen und Landwirte die ökonomischen Folgen für ihren Betrieb einer extensiven Bewirtschaftung beurteilen können und ihre Betriebe unter Berücksichtigung der durch den Gewässerraum auferlegten Einschränkungen optimieren können, vor allem auf der Grundlage von Präzisionsdaten. Sie begleitet das Inkrafttreten der rechtlichen Bestimmungen, mit denen der Zwang der extensiven Bewirtschaftung im Gewässerraum eingeführt wird.	2022	2026	RIMU/ILFD	Amt für Umwelt, Grangeneuve	●	Die Informationskampagne wird angesichts des Fortschritts des Konzepts zur Umsetzung des Gewässerraums verschoben.	Die Kommunikationsarbeit mit den betroffenen Akteuren wurde auf 2024 und 2025 verschoben (ausstehend).	Nein					●		
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	A. Die Landwirtschaft wird dabei unterstützt und hat Anreize, die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die natürlichen Ressourcen zu verringern.	2.1 M4	Im Rahmen des kantonalen Aktionsplans zur Reduktion des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft werden mit den Landwirtinnen und Landwirten zusätzliche Schutzmassnahmen umgesetzt, um den Einsatz von Pestiziden und damit deren Vorkommen im Grundwasser zu verringern.	2022	2026	RIMU/ILFD	Amt für Umwelt, Grangeneuve	●		Der Auftrag zur Erstellung eines Massnahmenplans zur Stärkung der Beratung zur Risikoreduktion bei Pflanzenschutzmitteln (PSM) mit besonderem Risikopotenzial wurde abgeschlossen. Die Massnahmen werden schrittweise umgesetzt, entsprechend den verfügbaren Ressourcen. Insbesondere das Pflanzenschutz-Bulletin versorgt die Landwirte und Landwirtinnen während der Vegetationszeit regelmässig mit praktischen Informationen) wird überarbeitet, um die Landwirtinnen und Landwirte besser zu erreichen und seine Wirkung auf die landwirtschaftlichen Praktiken zu erhöhen. 2023 wurden 6 Kurse mit insgesamt rund 200 Teilnehmenden zur Schutzmassnahmen gegen die Risiken der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln vor Beginn der Vegetationsperiode in den verschiedenen Regionen des Kantons durchgeführt. Während der Vegetationsperiode gab es 18 Feldbesichtigungen (Feldkurse, die darauf abzielten, die Kultur vor Risiken durch Pflanzenschutzmittel zu schützen; insgesamt 450 Teilnehmende). 2023 wurden 14 Pflanzenschutz-Bulletins an 1300 Landwirtinnen und Landwirte verschickt und es wurden laufend telefonische Beratungen angeboten mit 200 telefonischen Kontakten (im Zusammenhang mit Anträgen auf Behandlungsbewilligungen).	Nein	135'000 CHF (30'000 CHF AU, 105'000 CHF Grangeneuve)	●			●		
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	C. Die Umweltparameter, die es erlauben, das landwirtschaftliche Umfeld präzise zu erfassen, sind bekannt und werden regelmässig ausgewiesen.	2.1 M5	Ein Monitoring-Netzwerk der Agrar-Umweltschutzmassnahmen wird entwickelt. Das Resultat ist eine Zusammenfassung des Fortschritts der Massnahmen auf der Grundlage von Indikatoren aus sektoralen Planungen	2021	2026	RIMU/ILFD	Amt für Umwelt, Generalsekretariat ILFD	●		Am 17. März 2023 fand ein Workshop statt, an dem mehrere Führungskräfte der betroffenen Ämter teilnahmen, um erste Überlegungen zur Form dieses neuen Instruments zur Überwachung von Landwirtschaft und Umwelt anzustellen. Seitdem wird das Indikatoreninstrument beim Amt für Umwelt weiterentwickelt. Ein Steuerungsausschuss überwacht den Fortschritt des Projekts.	Nein	5 000 CHF	●		Der Betrag reichte gerade aus, um die Kosten für die Organisation des Workshops zu decken. Die Arbeiten mussten daher hauptsächlich staatseigenen durchgeführt werden; es war nicht möglich, ein externes Mandat zu erteilen.	●	Manchmal ist es schwierig, die für die Themen zuständigen Personen zu mobilisieren, um das Indikatoreninstrument gemeinsam aufzubauen.	
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	D. Der Sektor der gesunden, ökologisch und verantwortungsvoll hergestellten Landwirtschaftserzeugnisse und Nahrungsmittel wächst.	2.1 M6	Bei Ausschreibungen für ein Projekt des Typs «Agri&Co Challenge» werden die Projekte, welche Nachhaltigkeitskriterien integriert haben, besonders unterstützt und gefördert.	2021	2026	VWBD	Wirtschaftsförderung Kanton Freiburg	●	2023 gab es keinen Aufruf für innovative Projekte des Typs «Agri&Co Challenge». Die einzige Ausgabe fand 2018 statt und es ist nicht geplant, weitere Aufrufe durchzuführen. Die Massnahme wird somit als abgeschlossen betrachtet.		Ja							
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	E. Geschäftsmodelle, die lokale Produktions- und Vertriebskreisläufe als Grundlage haben, gewinnen an Bedeutung. F. Die Konsumentinnen und Konsumenten bevorzugen gesunde, lokale Produkte, die ökologisch und verantwortungsvoll hergestellt wurden.	2.1 M7	Das Projekt «PHR – Arc lémanique», das kurze Transportwege fördern will, wird unter dem Namen Star'Terre verlängert.	2021	2023	ILFD	Generalsekretariat ILFD	●		Im Rahmen des Projekts Star'terre wurden insgesamt 30 innovative Projekte in den Bereichen Produktion, Verarbeitung, Vertrieb und/oder Aufwertung von Agrarprodukten und Lebensmitteln begleitet. Von den 30 begleiteten Projekten stammten 8 aus dem Kanton Freiburg. Die Gewinner des Projekts Star'terre von 2023 sind 4, von denen 2 aus dem Kanton Freiburg stammen. Für jedes Unternehmen, das ein Projekt bei der Star'terre-Plattform erreicht, gibt es eine 5-10 Personen, die am Projekt beteiligt sind.	Ja					●		
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	G. Die landwirtschaftliche Ausbildung integriert die Herausforderungen der Agenda 2030.	2.1 M8	Grangeneuve spricht sich dafür aus, die für die Landwirtschaft relevanten Elemente der Agenda 2030 während der Vernehmlassung in die Überarbeitung des eigenständigen Bildungsplans einzubeziehen. Grangeneuve kontrolliert den eigenständigen Bildungsplan, indem es die Herausforderungen der Agenda 2030 im Einklang mit dem künftigen Nachhaltigkeitsprojekt einbezieht.	2022	2026	ILFD	Grangeneuve	●		An der Tagung vom 23.08.2023, die der Anpassung des Lehrplans gewidmet war, wurden die Aspekte der Agenda 2030 berücksichtigt. Es wurde ein Tag mit dem Ziel organisiert, die Verordnung über die neue landwirtschaftliche Ausbildung zu erstellen. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.	Nein						●	
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	G. Die landwirtschaftliche Ausbildung integriert die Herausforderungen der Agenda 2030.	2.1 M9	Bestimmte Themen der Agenda 2030 wie zum Beispiel die Geschäftsmodelle, die auf der Nähe zum Kunden basieren, die Kreislaufwirtschaft oder die Ökosystemleistungen werden in das berufliche Weiterbildungs- und Beratungsangebot aufgenommen. Die neuen Trends in der Landwirtschaft sind Teil des Unterrichts (namentlich Smart Farming, Pemakultur, Urban Farming, Agroförstwirtschaft).	2021	2026	ILFD	Grangeneuve	●		Diese Themen sind in den verschiedenen Projekten und Massnahmen enthalten, die sich aus dem landwirtschaftlichen Teil des Lehrplans ergeben, und werden im Rahmen des Lehrplans populärisiert. Es findet eine kontinuierliche Anpassung statt. Es gibt noch keine Entwicklung in den wirtschaftlichen und sozialen Themenbereichen.	Nein						●	
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	G. Die landwirtschaftliche Ausbildung integriert die Herausforderungen der Agenda 2030.	2.1 M10	Die Lehrpersonen von Grangeneuve werden aktiv ermutigt, im Rahmen der für die Weiterbildung verfügbaren Zeit an allen Weiterbildungskursen (namentlich von AGRIDEA oder Agroscope) teilzunehmen, welche die relevanten Themen der Agenda 2030 zum Gegenstand haben.	2021	2026	ILFD	Grangeneuve	●		Die Lehrerinnen und Lehrer wurden im Rahmen der pädagogischen Tagung im August 2023 zum Thema nachhaltige Entwicklung für die Herausforderungen der Agenda 2030 sensibilisiert. Sie nahmen an Workshops teil, die speziell auf die in Grangeneuve unterrichteten Berufe ausgerichtet waren.	Nein						●	
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	G. Die landwirtschaftliche Ausbildung integriert die Herausforderungen der Agenda 2030.	2.1 M11	Wenn die Umstände es erlauben, werden die neuen Trends in der Landwirtschaft (namentlich Smart Farming, Agroförstwirtschaft, Urban Farming, Pemakultur) in die Veranstaltungen des eingebettet.	2021	2026	ILFD	Grangeneuve	●	Das Thema der neuen Trends in der nachhaltigen Landwirtschaft wurde in den Veranstaltungen in Grangeneuve nicht direkt behandelt.	Es wurden Überlegungen begonnen, um Themen, die sich speziell auf die nachhaltige Landwirtschaft beziehen, beim Technischen Tag der Produzentinnen und Produzentinnen am 19.09.2024 berücksichtigen zu können.	Nein						●	
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	I. Es gibt ein Begleitungsangebot, das den Bedürfnissen der Landwirtinnen und Landwirte, die finanzielle und/oder psychische Schwierigkeiten haben, entspricht.	2.1 M12	Es werden Überlegungen angestellt über die Zweckmässigkeit von Sozialindikatoren zur Freiburger Landwirtschaft und die Machbarkeit ihrer Entwicklung mit Blick auf deren Aufnahme in den kommenden vierjährigen Bericht (2024–2028).	2024	2024	ILFD	Generalsekretariat ILFD	●	Aufgrund der leichten Überarbeitung des Aktionsplans der Nachhaltigkeitsstrategie wurde diese Massnahme auf 2024 verschoben.	Diese Massnahme ist mit der Massnahme 2.1 M13 verknüpft. Die Studie zu den Sozialindikatoren wird wie geplant im Jahr 2024 gestartet.	Nein						●	
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	I. Es gibt ein Begleitungsangebot, das den Bedürfnissen der Landwirtinnen und Landwirte, die finanzielle und/oder psychische Schwierigkeiten haben, entspricht.	2.1 M13	Der Situation der Frauen in der Landwirtschaft wird im nächsten vierjährigen Bericht ein eigenes Kapitel gewidmet. Es werden Massnahmen formuliert, um ihre oft unzureichende Arbeit zu honorigen und sie auf ihre soziale Absicherung und ihren rechtlichen Status aufmerksam zu machen.	2023	2024	ILFD	Generalsekretariat ILFD	●		Lancierung der Studie; das Ergebnis wird im Landwirtschaftsbericht 2024 veröffentlicht werden.	Nein	10 000 CHF	●				●	
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	A. Die Landwirtschaft wird dabei unterstützt und hat Anreize, die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die natürlichen Ressourcen zu verringern.	2.1 M14	Der Einsatz von Glyphosat in den Landwirtschafts-, Baumschul- und Weingärten des Staats wurde von wenigen Einsatzfällen abgesehen (Forschungs- und Versuchszwecke, Bekämpfung invasiver Neophyten) eingestellt und der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln deutlich reduziert.	2021	2026	ILFD	Grangeneuve	●		Auf den staatlichen Weinbergen Grangeneuve und Bellechasse wird grundsätzlich kein Glyphosat eingesetzt, mit Ausnahme einiger geplanter Anwenngungen, insbesondere gegen problematische Unkräuter (Disteln) oder in einigen Fällen nach dem Verzicht auf das Pflegen. Andere synthetische Pflanzenschutzmittel werden nach den Grundsätzen des integrierten Pflanzenschutzes eingesetzt, d. h. wenn vorbeugende Massnahmen nicht wirksam genug waren, es keine nicht-chemischen Alternativen gibt und die Interventionschwelle überschritten ist. Das Ziel ist eine kosteneffiziente Produktion von hochwertigen Lebensmitteln.	Nein						●	
2	2.1 Förderung nachhaltiger Ernährungssysteme	E. Geschäftsmodelle, die lokale Produktions- und Vertriebskreisläufe als Grundlage haben, gewinnen an Bedeutung.	2.1 M16	Projekte zur Förderung kurzer Transportwege und der lokalen Landwirtschaft werden betreut, um die Bedürfnisse der Projektträger zu identifizieren, ihnen geeignete Partner zu vermitteln und sie bei der Entwicklung ihrer Geschäftsmodelle zu beraten und zu unterstützen.	2021	2026	ILFD	Generalsekretariat ILFD	●		Entwicklung der neuen Plattform De-Saison.ch, die den Küchenchefinnen und -chefs der Restaurants, die Mitglieder der Chaux «Regionale Kochen» sind, zur Verfügung stellt und ihnen dabei helfen soll, bei regionalen Produzenten einzukaufen. Die Plattform wird 2024 veröffentlicht.	Nein	10 000 CHF	●				●	
3	3.1 Vorbeugung von nichtübertragbaren und von psychischen Krankheiten	B. Die gesamte Bevölkerung hat Anreize für einen gesunden Lebensstil in einer gesunden Umwelt, unabhängig vom sozioökonomischen Status der betroffenen Personen (gemeinsames Ziel mit der Zielvorgabe 3.2)	3.1 M1	Die Massnahmen im Zusammenhang mit den laufenden Programmen zur Gesundheitsförderung und Prävention werden auf die gesamte Bevölkerung ausgedehnt (gemeinsame Verpflichtung mit der Zielvorgabe 3.2)	2021	2026	GSD	Amt für Gesundheit	●		Im Rahmen der Projekte ECRAN trainieren Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren ihre Fähigkeit, digitale Medien auf gesunde Weise zu nutzen, ihre Eltern und die sie umgebenden Fachleute verfügen über Instrumente, um das Thema anzupacken. Im Jahr 2023 gab es mehrere Entwicklungen: pädagogische Merkblätter, das Tool Digital Challenge für Schulen, ein Brettspiel usw. Das Programm ZigZag richtet sich an Kinder und Jugendliche, die mit einem psychisch labilen und/oder suchtkranken Elternteil aufwachsen, und wird im Kanton Freiburg umgesetzt. Die betroffenen Kinder und Jugendlichen werden unterstützt, indem die Ressourcen und Schwierigkeiten der Familie erbeachtet und die Ressourcen ihres sozialen Netzwerks aktiviert werden. Bis 2023 wurden 29 Beratungsgespräche und 18 ZigZag-Parcours (22 Kinder, die über Parcours betreut werden, einzeln oder als Geschwister) eingerichtet.	Nein	50 000 CHF	●				●	
3	3.1 Vorbeugung von nichtübertragbaren und von psychischen Krankheiten	D. Die Parameter, die es erlauben, die Gesundheitsdeterminanten und die Wirksamkeit der Politiken zur Gesundheitsförderung und Prävention präzise zu erfassen, sind bekannt	3.1 M2	Eine statistische Koordinierung in der Gesundheitsstatistik, die darauf abzielt, verfügbare statistische Daten über Gesundheit und Umwelt zu nutzen, insbesondere um kausale Zusammenhänge zwischen Umweltfaktoren und Gesundheitsrisiken herzustellen (z. B. Entwicklung der Krankenhausesweisungen aufgrund von Hitzeperioden) oder das Kosten-Nutzen-Verhältnis von Gesundheitsförderungs- und Präventionspolitiken und damit verbundenen Massnahmen (Arbeitsplatzförderung, Umweltpolitik usw.) zu bewerten, wurde untersucht und umgesetzt.	2021	2023	GSD	Amt für Gesundheit	●	Da die statistischen Daten in den betreffenden Bereichen unzureichend waren, wurde das Projekt auf ein anderes Projekt zur besseren Nutzung vorhandener statistischer Daten im sozialen Bereich umgestellt.		Ja							
3	3.1 Vorbeugung von nichtübertragbaren und von psychischen Krankheiten	F. Der Staat Freiburg bietet eine Arbeitsumgebung, die für die Gesundheit und Erfüllung seiner Angestellten förderlich ist.	3.1 M3	Die neue Personalpolitik umfasst Massnahmen zur Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz (insbesondere gesundheitsfördernde Arbeitsumgebung, Aufrechterhaltung der Anstellung von Mitarbeitenden mit gesundheitlichen Schwierigkeiten, Bereitstellung von Räumen zur Befriedigung von Regenerationsbedürfnissen wie etwa Erholung oder Stillen).	2021	2026	FIND	Amt für Personal und Organisation	●		Das Konzept zur Förderung der psychischen Gesundheit und zur Prävention psychosozialer Risiken wird 2024 vom Staatrat validiert.	Nein						●	

SDG	Zielvorgabe	Leistungsziele der Zielvorgabe	Nr. der Massnahme	Massnahmen	Beginn der Massnahme	Abschluss der Massnahme	Zuständige Direktion	Zuständiges Amt	Stand der Massnahme	Kommentar «Stand der Massnahme»	Welche konkreten Ergebnisse wurden erzielt?	Massnahme beendet?	Finanzielle Mittel, die 2023 im Voranschlag für die nachhaltige Entwicklung eingetragen wurden	Stand finanzielle Mittel zur Umsetzung der Massnahme (end nicht im Allgemeinen)	Kommentar «Stand finanzielle Mittel»	Stand personelle Ressourcen zur Umsetzung der Massnahme (end nicht im Allgemeinen)	Kommentar «Stand personelle Ressourcen»	
3	3.3 Verringerung der umweltbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen	A. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Sicherstellung eines ausreichenden Neuwasserschutzes für die Bevölkerung und einer ununterbrochenen Versorgung mit Trinkwasser in ausreichender Menge und Qualität, zur Verringerung der Blei- und Trifluoräthylenemissionen, zur Beschränkung der Exposition von Menschen gegenüber der Immissionen aus Gewerbe und Industrie, zur Beschränkung der Lärmimmissionen, zur Verringerung der Exposition gegenüber Grossfällen, zur Untersuchung und Überwachung der belasteten Standorte und zur Sanierung der Altlasten.	3.3 M1	Es wird ein Ansatz entwickelt, um die Beseitigung von Konflikten bei der Wassernutzung zu planen und damit das Kontaminationsrisiko in den Grundwasserschutzzonen für die Trinkwasserversorgung deutlich zu reduzieren.	2021	2026	RMU	Amt für Umwelt	●		Es wurde eine zusätzliche Studie im Zusammenhang mit der Lösung von Bodennutzungskonflikten in Grundwasserschutzzonen (Zonen S) durchgeführt. Die Auswirkungen des Klimawandels wurden bewertet, um ihre Auswirkungen auf Nutzungskonflikte zu definieren.	Nein	25 000 CHF	●		●		
3	3.3 Verringerung der umweltbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen	D. Die betroffenen Dienststellen reagieren wirksam und abgestimmt auf das problematische Vorhandensein von Schadstoffen in der gebauten Umwelt.	3.3 M3	Inerhalb der Verwaltung wird eine dienststellenübergreifende Zelle «Wohnort» geschaffen mit dem Ziel, in diesem Bereich zu beraten und zu sensibilisieren, aber auch Fragen zu gesundheitsgefährdenden Stoffen aus der natürlichen oder bebauten Umwelt wie Radon und Asbest konkret anzugehen. Diese Plattform zielt auch darauf ab, Massnahmen in Krisensituationen zu koordinieren.	2021	2026	RMU	Amt für Umwelt	●		Die überbetriebliche Gruppe muss noch institutionalisiert werden. Die Verordnung über Schadstoffe in der bebauten Umwelt wurde dem Staatsrat noch immer nicht vorgelegt.	Nein		●		●		
3	3.3 Verringerung der umweltbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen	E. Die Öffentlichkeit und die Akteure des Gesundheitswesens sind sich der Auswirkungen des Zustands der Umwelt auf die menschliche Gesundheit bewusst.	3.3 M4	Die Umweltschutzkommunikation hat auch die Auswirkungen auf die Gesundheit zum Gegenstand.	2021	2026	RMU	Amt für Umwelt	●		Die Einrichtung der Plattform ist eine neue Aufgabe, die innerhalb der betroffenen Ämter nur schwer zu bewältigen ist.	Nein		●		●	Die Einrichtung der Plattform ist eine neue Aufgabe, die innerhalb der betroffenen Ämter nur schwer zu bewältigen ist.	
3	3.3 Verringerung der umweltbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen	E. Die Öffentlichkeit und die Akteure des Gesundheitswesens sind sich der Auswirkungen des Zustands der Umwelt auf die menschliche Gesundheit bewusst.	3.3 M5	Im Rahmen der Netzwerktagungen GFP wird untersucht, wie die Auswirkungen der Umwelt auf die menschliche Gesundheit thematisiert werden können und zu welchen Aspekten vorrangig kommuniziert werden muss.	2023	2023	GSD	Amt für Gesundheit	●		Im September 2023 wurde ein Treffen zum Thema «Gesundheit und Umwelt: Welche Herausforderungen für unsere öffentlichen Politiker?» organisiert. Mehr als 60 Personen haben daran teilgenommen.	Nein		●		●		
3	3.3 Verringerung der umweltbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen	C. Die Gebäude des Staats stellen in Bezug auf Asbest keine Gefahr für die Benützerinnen und Benützer dar.	3.3 M6	Für die Gebäude des Staats wurden Asbestdiagnosen veranlasst. Gestützt darauf werden die allenfalls nötigen Sanierungsmaßnahmen geplant und dann verwirklicht.	2021	2026	RMU	Hochbauamt	●		Es wurden Diagnosen (Screenings) durchgeführt und Sanierungen sind geplant. Die Massnahme kommt trotz fehlender Ressourcen, insbesondere für Sanierungen, voran.	Nein		●		●	Die internen Ressourcen für eingehende Sanierungen (Sektion Unterhalt und Betrieb) sind unzureichend.	
4	4.1 Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	A. Die Lehrpersonen im Kanton Freiburg sind in der Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgebildet und verfügen über die adäquaten pädagogischen Ressourcen für alle Unterrichtsfächer.	4.1 M2	Es wird ein kantonalen Netzwerk für die Koordination der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) geschaffen, das zuständig ist für die Harmonisierung der Aus- und Fortbildung der Lehrpersonen in BNE, für die Sicherstellung der Kohärenz des Unterrichts und ihrer Ausrichtung gemäss Agenda 2030, für die Erlangung eines Überblicks über die bereits erbrachten Dienstleistungen, für die Erstellung einer Bestandsaufnahme des Bedarfs an Lehrmitteln und für die Weiterleitung dieses Bedarfs an die Erziehungsdirektorenkonferenz. Es werden Vernetzungen und Vernetzer der PH, der Universität (Lehrerinnen- und Lehrerbildung) und der Sonderschulen, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei der Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten (BKAD) für die BNE zuständig sind, Lehrpersonen aus allen Zyklen und die Schulleiterinnen einbezogen. Das Netzwerk wird von einer kantonalen Koordinatorin oder einem kantonalen Koordinator für BNE aufgebaut und verwaltet.	2021	2026	BKAD	Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht	●			Es fanden mehrere Treffen des kantonalen Netzwerks für die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) statt (etwa 60 Personen nahmen daran teil). Dabei gab es unter anderem eine Präsentation der Bestandsaufnahme der BNE in den Schulen. Es gab eine Medienkonferenz zum Schuljahresbeginn zum Thema BNE mit einem Beispiel für ein Projekt, das an der Schule Le Ploy durchgeführt wurde. Eine direktions- und länderübergreifende Arbeitsgruppe wurde beauftragt, einen Leitfaden für die obligatorische Schule zum Thema BNE zu erstellen. Derzeit laufen Gespräche über die Einrichtung einer Seite zu BNE auf der Website der BKAD.	Nein	50'000 CHF Hilfspersonal	●		●	Der angegebene Betrag entspricht nicht mehr einem Beschäftigungsgrad von 30 % (Änderung der Gehaltsstufe).
4	4.1 Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	D. Möglichst alle Schulen der obligatorischen Schulzeit, Schulen der Sekundarstufe II sowie Berufs- und Sonderschulen des Kantons sind Mitglied des Netzwerks gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen (Schulnetz21).	4.1 M3	Die Schulen, einschliesslich Sonderschulen, werden mit Nachdruck ermuntert, dem Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen beizutreten. Sie werden im Beitrittsverfahren und später als Mitglied betreut. Mit dem Beitritt zum Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen verpflichtet sich die Schule, die nachhaltige Entwicklung mit konkreten Massnahmen umzusetzen, insbesondere über zweckmässige Schulprojekte. Der Beitritt zu einem solchen Netzwerk ist ein äusserst wirksames Instrument der Weiterbildung für Lehrpersonen, das es ihnen erlaubt, die BNE gemäss den Grundsätzen der Schulnetzpläne umzusetzen. Ausserdem ist es bedeutsam für die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für die Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung, weil es den Kindern und Jugendlichen erlaubt, die nachhaltige Entwicklung im Alltag zu erleben.	2021	2026	GSD/BKAD	Amt für Gesundheit, Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht, Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht	●			Entwicklung eines Werbeposters, um das Schulnetz21 vorzustellen, die Schulen zu einem Beitritt zum Netzwerk zu motivieren und die Schulen für die Themen Gesundheitsförderung und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Bis 2023 sind 5 Schulen auf obligatorischer Stufe beigetreten (und weitere Beitritte aus dem deutschsprachigen Bereich sind im Gange).	Nein	100 000 CHF	●		●	
4	4.1 Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	D. Möglichst alle Schulen der obligatorischen Schulzeit, Schulen der Sekundarstufe II sowie Berufs- und Sonderschulen des Kantons sind Mitglied des Netzwerks gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen (Schulnetz21).	4.1 M4	Das Konzept Gesundheit in der Schule wird revidiert, um die für die Schule relevanten Themen der nachhaltigen Entwicklung zu integrieren.	2022	2026	GSD/BKAD	Amt für Gesundheit	●		Die Erklärungs- und Umsetzungsphase des Projekts ist abgeschlossen. Die Erklärungs- und Umsetzungsphase des Projekts ist abgeschlossen. Die Erklärungs- und Umsetzungsphase des Projekts ist abgeschlossen.	Ja		●		●		
4	4.2 Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Vorschulbildung	C. Die Rahmenbedingungen für eine vorschulische Betreuung, die für alle zugänglich ist und die Mitwirkung stärkt, werden verbessert (gemeinsames Ziel mit den Zielvorgaben 5.3 und 8.2).	4.2 M1	Im Rahmen des Aktionsplans «1 mache mit!» 2023–2026 und der Ausarbeitung des künftigen kantonalen Frühförderungskonzeptes sowie unter Berücksichtigung der Entscheidung im Rahmen der Aufgabenbefreiung zwischen Staat und Gemeinden, wird die Erreichung der Integrations-, Bildungs- und Beteiligungsziele in der Gestaltung der Tagesbetreuung bei allen Akteuren gefördert, damit alle Kinder in diese Art von Struktur integriert werden können. Es wird ein Instrument entwickelt, das gute partizipative Praktiken innerhalb der Betreuungseinrichtungen aufweist (gemeinsame Massnahme mit den Zielvorgaben 5.3 und 8.2).	2022	2024	GSD	Jugendamt	●		Integration, Bildung und Partizipation sind wichtige Konzepte, die in den Aktionsplan «1 mache mit!» 2023–2026 und in die Strategie für die frühe Kindheit mit ihrem Massnahmenplan, der sich derzeit in der Vernehmlassung befindet, aufgenommen wurden. Dies nahm mehr Zeit in Anspruch als erwartet und die ersten Überlegungen zur Gestaltung des Instruments konnten erst Ende 2023 angestellt werden.	Nein	20'000 CHF Hilfspersonal	●		●	Aufgrund der Veränderungen innerhalb der Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung (FKJF) gab es im Jahr 2023 drei Monate lang keine Hilfskraft für diese Massnahme. Die neue Person übernahm erst im Januar 2024.	
5	5.1 Überwindung der Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts	D. Die Bevölkerung wie auch die Jugendlichen und Kinder sind sensibilisiert für die Problematik der Diskriminierung und Gewalt aufgrund der Geschlechtszugehörigkeit.	5.1 M1	Im Rahmen der Bekämpfung von Formen der Diskriminierung und Gewalt aufgrund des Geschlechts wird in allen Bezirken des Kantons Freiburg die interaktive und zweisprachige Ausstellung «Stärker als Gewalt» gezeigt, die von den Angestellten des Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen, der Kantonspolizei und der Fachpersonen des Netzwerks betreut wird. Die Ausstellung, die aus Holztafeln besteht, die vor allem von Geflügelten hergestellt wurden, ist das Ergebnis einer umfassenden Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Partnern.	2021	2026	GSD	Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen	●			Im Jahr 2023 wurde die Ausstellung in der Halle des maçon.a in Freiburg aufgebaut, um das Bewusstsein für die Problematik zu schärfen. Die Ausstellung zog 2000 Besucherinnen und Besucher an. 100 Klassen von Auszubildenden und Studierenden verschiedener Schulen besuchten die Ausstellung. Das Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen (GFB) organisierte zehn Besuche für Politikerinnen, Fachleute und Vertreterinnen der Justiz.	Nein	30 000 CHF	●		●	Vor dem Hintergrund eines chronischen Mangels an Vollzeitäquivalenten, die dem Thema häusliche Gewalt und den kantonalen Koordinationsaufgaben in diesem Themenbereich gewidmet sind, kamen die personellen Ressourcen zur Begleitung der Massnahme an ihre Grenzen.
5	5.1 Überwindung der Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts	C. Es sind Massnahmen zur Bekämpfung von sexueller Gewalt und von Gewalt in Partnerschaften getroffen worden.	5.1 M2	Im Rahmen der Bekämpfung häuslicher Gewalt und ihrer Auswirkungen auf Kinder (Bettlässern, Schlafstörungen und andere posttraumatische Symptome), aber auch der Bekämpfung der generationenübergreifenden Reproduktion dieser Art von Gewalt werden Workshops für Kinder organisiert, die Opfer von Gewalt im Zusammenhang mit dem Elternteil sind. Bei diesen Workshops handelt es sich um Märchenwerkstätten.	2022	2026	GSD	Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen	●			Es wurden Respektometer nachgedruckt (Notfallkarte für Kinder) und es werden Aktualisierungen vorgenommen, damit die Ausstellung «Stärker als Gewalt» für dieses Zielpublikum attraktiv bleibt.	Nein	15 000 CHF	●		●	Vor dem Hintergrund eines chronischen Mangels an Vollzeitäquivalenten, die dem Thema häusliche Gewalt und den kantonalen Koordinationsaufgaben in diesem Themenbereich gewidmet sind, kamen die personellen Ressourcen zur Begleitung der Massnahme an ihre Grenzen.
5	5.1 Überwindung der Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts	E. Die Personen, die Jugendliche und Kinder betreuen, wissen, wie die Grundsätze einer inklusiven und nicht genderspezifischen Bildung umzusetzen sind.	5.1 M3	In der nächsten Version des Leitfadens bewährter Methoden zuhanden der Gemeinden ist ein Kapitel über Geschlechtergleichstellung und Vielfalt bei Aktivitäten und Infrastrukturen für Kinder und Jugendliche enthalten.	2022	2026	GSD	Jugendamt	●		Der Leitfaden «1 mache mit!» wurde von der Hochschule für Soziale Arbeit (FHNW) und dem Dachverbands Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (OOKJ) entwickelt und im Jahr 2023 veröffentlicht. Der Leitfaden wird an alle Freiburger Gemeinden verschickt. Die GenderRöhrliunion wird im Leitfaden nur begrenzt behandelt. Im Rahmen der Massnahme 4.2 M1 ist die Ausarbeitung eines Instruments für gute Praktiken zuhanden der Gemeinden und familienergänzenden Betreuungseinrichtungen vorgesehen, das die Themen Gender, Diversität und Partizipation umfasst.	Nein		●		●	Verschiedene personelle Veränderungen bei der Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung (FKJF) führten zu einer leichten Verzögerung bei der Umsetzung der Massnahme. Da es sich um einen nationalen Leitfaden handelt, ist das Heranziehen eines Kapitals kompetenter als bei einem kantonalen Leitfaden der Fall. Es müssen Überlegungen für eine Anpassung dieser Massnahme angestellt werden.	
5	5.1 Überwindung der Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts	E. Die Personen, die Jugendliche und Kinder betreuen, wissen, wie die Grundsätze einer inklusiven und nicht genderspezifischen Bildung umzusetzen sind.	5.1 M4	Den Eltern und den Fachleuten der Kleinkinderbetreuung wird abwechselnd ein Grätschbildungsgang in den Bereichen der Gleichstellung und der nicht genderspezifischen Bildung angeboten (Mandat des JA in Partnerschaft mit den zuständigen Stellen).	2021	2026	GSD	Jugendamt	●			Im Jahr 2023 wurden 4 Schulungen für Fachkräfte in der Frühpädagogik abgehalten, die jeweils aus zwei Workshops bestanden. Diese fanden statt am 29. April, 3. Juni, 16. September und 11. November 2023. 1 Workshop in der Schule Vieje in Marly wurde mit einer Begleitung durch das Team im Vorfeld durchgeführt (8 Teilnehmende); 2 Workshops wurden mit Famya in Freiburg (12 Teilnehmende) und 2 Workshops mit dem AFJ Boye (16 und 18 Teilnehmende) organisiert.	Nein	5 000 CHF	●		●	
5	5.1 Überwindung der Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts	D. Die Bevölkerung wie auch die Jugendlichen und Kinder sind sensibilisiert für die Problematik der Diskriminierung und Gewalt aufgrund der Geschlechtszugehörigkeit.	5.1 M5	Es werden konkrete Projekte in den Gemeinden zur Förderung der Geschlechtergleichstellung und der Vielfalt in den Aktivitäten und Infrastrukturen für Kinder und Jugendliche gefördert.	2021	2026	GSD	Jugendamt	●		Es wurden interne Überlegungen angestellt, ob mindestens ein Mitglied der Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung (FKJF) an einer ersten Informationsveranstaltung zu diesem Leitfaden teilnehmen sollte. Es werden Überlegungen angestellt, wie ein Kapitel zu Gender und Diversität in den nationalen Leitfaden aufgenommen werden kann.	Nein	25'000 CHF	●		●		
5	5.2 Einführung der Lohngleichheit für Mann und Frau	A. Für die Akteure der Privatwirtschaft gibt es Unterstützung und Anreize für die Umsetzung der Lohngleichheit.	5.2 M1	Die Unternehmen werden in der Nutzung der Instrumente zur Überprüfung der Lohngleichheit geschult und für die Problematik sensibilisiert.	2021	2026	GSD	Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen	●			Eine Broschüre mit den wichtigsten Instrumenten für ein geschlechtergerechtes Management wurde an das Unternehmensnetzwerk des Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen (GFB) verteilt, zusammen mit einem Brief, der das Unterstützungsangebot des GFB hervorhebt.	Nein	40'000 CHF, Hilfspersonal, gemeinsamer Betrag mit der Massnahme 5.3 M1	●		●	Der Beschäftigungsgrad des Hilfspersonals musste 2023 gesenkt werden, um bei gleicher Arbeitsbelastung die Gehaltsforderung berücksichtigen zu können. Bei bestenfalls Verträgen besteht die Gefahr, dass dieser neue Bereich Talente und Kompetenzen verliert.

SDG	Zielvorgabe	Leistungsziele der Zielvorgabe	Nr. der Massnahme	Massnahmen	Beginn der Massnahme	Abschluss der Massnahme	Zuständige Direktion	Zuständiges Amt	Stand der Massnahme	Kommentar «Stand der Massnahme»	Welche konkreten Ergebnisse wurden erzielt?	Massnahme beendet ?	Finanzielle Mittel, die 2023 im Voranschlag für die nachhaltige Entwicklung eingetragen wurden	Stand finanzielle Mittel zur Umsetzung der Massnahme (und nicht im Allgemeinen)	Kommentar «Stand finanzielle Mittel»	Stand personelle Ressourcen zur Umsetzung der Massnahme (und nicht im Allgemeinen)	Kommentar «Stand personelle Ressourcen»
5	5.3 Sicherstellung der Mitwirkung von Frauen auf allen Entscheidungsebenen	A. Die privaten Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber werden unterstützt und haben Anreize, die geschlechtliche Durchmischung ihrer Angestellten zu stärken und Rahmenbedingungen anzubieten, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern. B. Die Ziele gemäss Plan für die Gleichstellung von Frau und Mann in der kantonalen Verwaltung (PGKV), die darin bestehen, beim Staat eine ausgewogene Verteilung von Frauen und Männern und eine optimale Vereinbarkeit von Beruf und Familie sicherzustellen, sind umgesetzt (gemeinsames Ziel mit der Zielvorgabe 8.2). C. Der Frauenanteil in der politischen Instanzen hat zugenommen. D. Die Gemeinden verfügen über Anreize, den Frauenanteil bei den Führungspositionen in der Verwaltung zu erhöhen. E. Die Rahmenbedingungen für eine voranschreitende Betreuung, die für alle zugänglich ist und die Mitwirkung stärkt, werden verbessert (gemeinsames Ziel mit den Zielvorgaben 4.2 und 8.2).	5.3 M1	Die Präsenz von Frauen in Führungspositionen wird in Unternehmen aktiv gefördert. Die Unternehmen sind für die Mehrwert von Diversität und für Möglichkeiten, sie zu fördern, sensibilisiert.	2021	2026	GSD	Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familientagen	●	Der Start einer solchen neuen strategischen Achse innerhalb der Aktivitäten des Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familientagen (GFB) erfordert viel Arbeit, um die für die Zusammenarbeit nötigen Netzwerke aufzubauen und das GFB als legitim in Bezug auf dieses Angebot zu positionieren. Nach einem Jahr 2022 der Konzeption und der Kontaktaufnahme beginnt die Massnahme bei den Unternehmen im Kanton ermutigende Ergebnisse zu zeigen.	Eine Broschüre mit den wichtigsten Instrumenten für ein geschlechtergerechtes Management wurde an das Unternehmensnetzwerk des Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familientagen (GFB) verteilt, zusammen mit einem Brief, der das Unterstützungsangebot des GFB hervorhebt. Ein Kurs mit 14 Sitzungen zum Thema Gleichstellung in der Berufswelt wurde vom GFB an die Hochschule für Wirtschaft Freiburg konzipiert und durchgeführt (für die Studierenden des dritten Jahres des Bachelorstudiengangs Betriebsökonomie). Gemeinsam mit der Fédération Patronale Economique wurde ein Workshop zum Thema Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben organisiert. Das GFB und die Hochschule für Wirtschaft HSW-FR haben ein Rundgespräch zum Thema Künstliche Intelligenz, Humanressourcen und Gender organisiert (30 Teilnehmende). 1350 Personen besuchten den GFB-Stand auf der START1 Forum der Berufe.	Nein	40'000 CHF, Hilfspersonal, gemeinsamer Betrag mit der Massnahme 5.2 M1	●		Der Beschäftigungsgrad des Hilfspersonals musste 2023 gesenkt werden, um bei gleicher Arbeitsbelastung die Gehaltsindexierung berücksichtigen zu können. Bei befristeten Verträgen besteht die Gefahr, dass dieser neue Bereich Talente und Kompetenzen verliert.	
5	5.3 Sicherstellung der Mitwirkung von Frauen auf allen Entscheidungsebenen	A. Die privaten Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber werden unterstützt und haben Anreize, die geschlechtliche Durchmischung ihrer Angestellten zu stärken und Rahmenbedingungen anzubieten, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern. B. Die Ziele gemäss Plan für die Gleichstellung von Frau und Mann in der kantonalen Verwaltung (PGKV), die darin bestehen, beim Staat eine ausgewogene Verteilung von Frauen und Männern und eine optimale Vereinbarkeit von Beruf und Familie sicherzustellen, sind umgesetzt (gemeinsames Ziel mit der Zielvorgabe 8.2). C. Der Frauenanteil in der politischen Instanzen hat zugenommen. D. Die Gemeinden verfügen über Anreize, den Frauenanteil bei den Führungspositionen in der Verwaltung zu erhöhen. E. Die Rahmenbedingungen für eine voranschreitende Betreuung, die für alle zugänglich ist und die Mitwirkung stärkt, werden verbessert (gemeinsames Ziel mit den Zielvorgaben 4.2 und 8.2).	5.3 M2	Die Erwerbsquote der Frauen wird bereichsübergreifend gefördert, indem dieses Thema in der kantonalen Verwaltung werden einer Bearbeitung unterzogen. In Abhängigkeit von dieser Beurteilung werden zusätzliche Mittel für die Umsetzung des Plans bereitgestellt (gemeinsame Massnahme mit der Zielvorgabe 8.2).	2022	2026	GSD	Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familientagen	●	Das Netzwerk für die Zusammenarbeit mit Einheiten des Staats Freiburg, um gemeinsam Projekte zu definieren, die die berufliche Beteiligung von Frauen fördern, entwickelt sich gut. Diese Arbeit erfordert jedoch von den Mitarbeitenden des Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familientagen (GFB) mit einem Auftrag für nachhaltige Entwicklung wie Flexibilität und Durchsetzungsvermögen. Die Akzesse kann zu Zusammenarbeiten führen, muss aber nicht.	Es gab 8 Kontaktaufnahmen mit anderen staatlichen Ämtern/Organen, von denen einige das Potenzial haben, bis 2024 zu konkreten Ergebnissen zu führen. Das Tiefbauamt (TBA) führte die LOGIB-Analyse als Bedingung für die Teilnahme von Unternehmen an öffentlichen Ausschreibungen ein, nachdem das Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familientagen (GFB) eine Präsentation über das LOGIB-System und die geltenden Rechtsvorschriften zur Überprüfung der Lohnlichkeit bei öffentlichen Ausschreibungen gehalten hatte. Das GFB nimmt an den zweijährlichen Sitzungen der Fachstelle für Gesundheit in der Schule teil. Koordination (in Zusammenarbeit mit der Coordination romande) und Organisation der Zukunftstage für den Kanton Freiburg, mit denen neue Partner gewonnen und die Freiburger Unternehmen für eine geschlechtergerechte Rekrutierung sensibilisiert werden.	Nein	10'000 CHF 80'000 CHF Hilfspersonal	●		Der Beschäftigungsgrad des Hilfspersonals musste 2023 gesenkt werden, um bei gleicher Arbeitsbelastung die Gehaltsindexierung berücksichtigen zu können. Bei befristeten Verträgen besteht die Gefahr, dass dieser neue Bereich Talente und Kompetenzen verliert.	
5	5.3 Sicherstellung der Mitwirkung von Frauen auf allen Entscheidungsebenen	B. Die Ziele gemäss Plan für die Gleichstellung von Frau und Mann in der kantonalen Verwaltung (PGKV), die darin bestehen, beim Staat eine ausgewogene Verteilung von Frauen und Männern und eine optimale Vereinbarkeit von Beruf und Familie sicherzustellen, sind umgesetzt (gemeinsames Ziel mit der Zielvorgabe 8.2).	5.3 M3	Die Resultate der Umsetzung des PGKV (Plan für die Gleichstellung von Frau und Mann in der kantonalen Verwaltung) werden einer Beurteilung unterzogen. In Abhängigkeit von dieser Beurteilung werden zusätzliche Mittel für die Umsetzung des Plans bereitgestellt (gemeinsame Massnahme mit der Zielvorgabe 8.2).	2023	2024	GSD	Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familientagen	●	Der Bericht «Analyse der Situation 2020» über die Umsetzung des Plans für die Gleichstellung von Frau und Mann in der kantonalen Verwaltung (PGKV) wurde veröffentlicht und erstellt. Die Analyse hebt Verbesserungen im Bereich der Gleichstellung hervor, wie z. B. einen Anstieg des Frauenanteils in der Zentralverwaltung des Staats Freiburg von 55,4 % (2014) auf 58,1 % (2020). Auch in den höheren Lohnklassen ist ein Fortschritt zu verzeichnen, doch gibt es in den Klassen 24-27 und 28+ weiterhin Handlungsbedarf. Weitere Anstrengungen, insbesondere im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie/Privatleben und Beruf und den Zugang von Frauen zu Führungspositionen, wurden identifiziert und münden in Massnahmen des Plans für die Gleichstellung von Frau und Mann in der kantonalen Verwaltung (PGKV): kontinuierliche Verbesserung der Ausbildung von Führungskräften in geschlechtergerechte Führung durch Kurzvideos, erleichteter Austausch zwischen den Verwaltungseinheiten über bewährte Praktiken und Herausforderungen, Workshops für Eltern und pflegende Angehörige.	Ja	13 500 CHF	●				
5	5.3 Sicherstellung der Mitwirkung von Frauen auf allen Entscheidungsebenen	B. Die Ziele gemäss Plan für die Gleichstellung von Frau und Mann in der kantonalen Verwaltung (PGKV), die darin bestehen, beim Staat eine ausgewogene Verteilung von Frauen und Männern und eine optimale Vereinbarkeit von Beruf und Familie sicherzustellen, sind umgesetzt (gemeinsames Ziel mit der Zielvorgabe 8.2).	5.3 M4	Die neue Personalpolitik soll Massnahmen zur Flexibilisierung der Arbeitszeit und der Arbeitsformen umfassen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern, insbesondere durch Förderung von Jobsharing, Top-Sharing, Telearbeit, Videokonferenz sowie Ausbildung von Führungskräften im Management mobiler Arbeitssätze (z. B. Telearbeit) (gemeinsame Massnahme mit der Zielvorgabe 8.2).	2023	2026	FIND	Amt für Personal und Organisation	●		Die Telearbeit (flexible Arbeit) wurde eingeführt, ebenso wie andere Massnahmen zur Flexibilisierung der Arbeit. Diese Massnahme kann als abgeschlossen betrachtet werden.	Ja	5 000 CHF	●			
5	5.3 Sicherstellung der Mitwirkung von Frauen auf allen Entscheidungsebenen	B. Die Ziele gemäss Plan für die Gleichstellung von Frau und Mann in der kantonalen Verwaltung (PGKV), die darin bestehen, beim Staat eine ausgewogene Verteilung von Frauen und Männern und eine optimale Vereinbarkeit von Beruf und Familie sicherzustellen, sind umgesetzt (gemeinsames Ziel mit der Zielvorgabe 8.2).	5.3 M5	In jeder Direktion werden die Bedürfnisse für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erfasst. Gestützt darauf planen die Direktionen Massnahmen, um adäquate Antworten auf die zum Ausdruck gebrachten Bedürfnisse zu geben (gemeinsame Massnahme mit der Zielvorgabe 8.2).	2022	2023	GSD	Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familientagen	●	Aus strategischen Gründen und wegen des Zeitmangels läuft diese Massnahme noch, doch sollte sie bis Ende 2024 abgeschlossen werden können. Die Vorbereitung der Fragen für die Umfrage und die technischen Einstellungen sind vorgenommen worden.	Die Fachstelle LIND ein Kompetenzzentrum für die Umsetzung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben – wurde damit beauftragt, eine Umfrage unter dem Staatspersonal vorzubereiten und die Ergebnisse den Direktionen zu kommunizieren. Die Vorbereitung der Fragen für die Umfrage und die technischen Einstellungen sind vorgenommen worden.	Nein	5 000 CHF	●			
5	5.3 Sicherstellung der Mitwirkung von Frauen auf allen Entscheidungsebenen	D. Die Gemeinden verfügen über Anreize, den Frauenanteil bei den Führungspositionen in der Verwaltung zu erhöhen.	5.3 M6	Den interessierten Unternehmen wird die Weiterbildung «Gleichstellung Frau-Mann in Managementpraktiken» angeboten, die im Rahmen des PGKV erarbeitet worden ist.	2021	2026	GSD	Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familientagen	●	Trotz zahlreicher Anfragen sind zu wenige Gemeinden daran interessiert, diese Schulungen zu organisieren. Nach einer leichten Überarbeitung des Aktionsplans der Nachhaltigkeitsstrategie wird diese Massnahme ab 2024 Unternehmen angeboten werden.		Nein	5 000 CHF	●	In Absprache mit RIMU werden die neu zugewiesenen Finanzmittel in den Massnahmen 5.2 M1 und 5.3 M1, M2, M3 ausgewiesen. Der Status der personellen Ressourcen wird in den oben genannten Massnahmen evaluiert.	Den Massnahmen 5.2 M1 und 5.3 M1, M2, M3 zugewiesene Personellenressourcen. Der Status der personellen Ressourcen wird in den oben genannten Massnahmen evaluiert.	
6	6.1 Ganzheitliche Bewirtschaftung der Gewässer zur Verbesserung deren Qualität	B. Die Vollständigkeit der Daten zum Zustand der Gewässer ist ausreichend, um fundierte Entscheidungen im Bereich der Gewässerbewirtschaftung zu treffen.	6.1 M1	Der Bedarf an Wasserinfrastrukturen (Trinkwasserreserven und -versorgung, Kanalisationsnetze und Abwasserreinigungsanlagen) im Zusammenhang mit zukünftigen veränderten Entwicklungen wird antizipiert und geplant, um eine mit der Erhaltung der Wasserressourcen konforme Raumentwicklung sicherzustellen.	2021	2026	RIMU	Amt für Umwelt	●		Es wurde eine Evaluation begonnen, um mögliche Konflikte zwischen dem Ausbau der kantonalen Kläranlagen (ARA) und anderen Interessen (z. B. Fruchtfolgeflächen, Gewässerräume, Grundwassererschützungen usw.) zu ermitteln.	Nein	25 000 CHF	●			
6	6.1 Ganzheitliche Bewirtschaftung der Gewässer zur Verbesserung deren Qualität	C. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Koordination der Schutzmassnahmen und der Nutzung der Gewässer auf Ebene der Einzugsgebiete, zum Schutz der ober- und unterirdischen Gewässer, zur Verwirklichung von Abwasserreinigungsanlagen, die den Bedürfnissen der Entwicklung der Gemeinden entsprechen und die Elimination der Mikroverunreinigungen ermöglichen, sowie zur Sicherstellung einer ununterbrochenen Versorgung mit Trinkwasser in ausreichender Menge und Qualität.	6.1 M2	Der Schutz des potenziell für die Trinkwasserversorgung nutzbaren Grundwassers und der Schutz der oberirdischen Gewässer mit schutzwürdiger Fauna werden verstärkt.	2021	2026	RIMU	Amt für Umwelt	●		Abgrenzung des Zustrombereichs zu des Grundwasser in Villarepos und Montagny.	Nein	25 000 CHF	●			
6	6.1 Ganzheitliche Bewirtschaftung der Gewässer zur Verbesserung deren Qualität	C. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Koordination der Schutzmassnahmen und der Nutzung der Gewässer auf Ebene der Einzugsgebiete, zum Schutz der ober- und unterirdischen Gewässer, zur Verwirklichung von Abwasserreinigungsanlagen, die den Bedürfnissen der Entwicklung der Gemeinden entsprechen und die Elimination der Mikroverunreinigungen ermöglichen, sowie zur Sicherstellung einer ununterbrochenen Versorgung mit Trinkwasser in ausreichender Menge und Qualität.	6.1 M3	Um eine gute Qualität der oberirdischen Gewässer zu gewährleisten, die für die Entwicklung des Wasserlebens günstig ist, werden chronische Verschmutzungsquellen ermittelt und Abfahrmassnahmen vorgeschlagen, um Fälle von Verschmutzungen mit grossen Risiken vorzuzunehmen.	2021	2026	RIMU	Amt für Umwelt	●			Nein	25 000 CHF	●			
6	6.1 Ganzheitliche Bewirtschaftung der Gewässer zur Verbesserung deren Qualität	C. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Koordination der Schutzmassnahmen und der Nutzung der Gewässer auf Ebene der Einzugsgebiete, zum Schutz der ober- und unterirdischen Gewässer, zur Verwirklichung von Abwasserreinigungsanlagen, die den Bedürfnissen der Entwicklung der Gemeinden entsprechen und die Elimination der Mikroverunreinigungen ermöglichen, sowie zur Sicherstellung einer ununterbrochenen Versorgung mit Trinkwasser in ausreichender Menge und Qualität.	6.1 M4	Auf der Webseite des AU zur Abwasserbeseitigung werden Empfehlungen zur Sammlung von Regenwasser publiziert.	2021	2021	RIMU	Amt für Umwelt	●	Diese Massnahme wird zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen der Massnahme 2-7 «Instrumente zur Sensibilisierung fürs Wassersparen zur Verfügung stellen» des Sachplans Trinkwasserinfrastrukturen umgesetzt (Planung in der Vermessung).		Nein		●			
6	6.1 Ganzheitliche Bewirtschaftung der Gewässer zur Verbesserung deren Qualität	A. Die Gemeinden werden vom Staat befähigt und können ihre Richtpläne der Einzugsgebiete umsetzen.	6.1 M5	Die Gemeinden eines Einzugsgebiets werden bei der Einführung einer ganzheitlichen Gewässerbewirtschaftung unterstützt, sodass sie die Gewässer gleichzeitig schützen und nutzen können, im Interesse der einzelnen Verbraucherinnen und Verbraucher, der natürlichen Umwelt, der Landwirtschaft oder anderer Wirtschaftszweige. Diese Unterstützung erfolgt insbesondere durch die Bereitstellung von Musterentwürfen für die Erstellung von Richtplänen der Einzugsgebiete und die Ausbildung von Fachleuten im Bereich der Wasserwirtschaft.	2021	2026	RIMU	Amt für Umwelt	●		Die Ausarbeitung der Pflichthefte für die Erstellung der Richtpläne der Einzugsgebiete (RPEG) wurde fortgesetzt. Es ist geplant, die Pflichthefte 2024 den Gemeinden und Verbänden der Einzugsgebiete zu kommunizieren, damit diese 2025 mit der Erstellung der RPEG beginnen können.	Nein	30 000 CHF	●			
7	7.1 Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und Verbesserung der Energieeffizienz	C. Die Produktionsziele nach erneuerbaren Energieträger gemäss Sachplan Energie sind umgesetzt.	7.1 M3	Es wird ein Verfahren für die Kontrolle der Emissionen kleiner Holzheizungen (weniger als 70 kW) entwickelt. Es wird eine Sensibilisierungsmassnahme eingeleitet, damit kleine Holzheizungen (<70 kW) so konzipiert und betrieben werden, dass ihre Emissionen minimiert werden.	2022	2023	RIMU	Amt für Umwelt	●		Das Verfahren für die Kontrolle der Emissionen kleiner Holzheizungen wurde definiert. Es wurde eine Website für Holzheizungen erstellt und eine Kampagne auf den sozialen Medien (Instagram, Facebook) für die breite Öffentlichkeit zum Thema umweltfreundliches Heizen mit Holz durchgeführt (6 bis 7 Posts).	Ja	25 000 CHF	●			
7	7.1 Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und Verbesserung der Energieeffizienz	C. Die Produktionsziele nach erneuerbaren Energieträger gemäss Sachplan Energie sind umgesetzt.	7.1 M4	Die Wasserfraktionen werden den rechtlichen Bestimmungen gemäss saniert, um tragbare Bedingungen für die Fische zu gewährleisten.	2021	2026	RIMU	Amt für Umwelt	●		Im Jahr 2023 begleitete das Amt für Umwelt (AU) die Durchführung von Variantenstudien zur Sanierung von Schnell- und Sunk, des Geschlechtsabfalls und der Fischwanderung für die Stauanlagen Schifflenen, Märggaur-Debelg, Rossens-Hualterve und Lessoc. Die Sanierung der Stauwassermenge bei 9 bachabwärts liegenden Kleinwasserkraftanlagen ist im Gang.	Nein		●		Aufgrund fehlender Ressourcen ist es manchmal schwierig, auf Anfragen von Betreibern um Betriebszeiten innerhalb einer angemessenen Zeit zu reagieren.	
7	7.1 Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und Verbesserung der Energieeffizienz	C. Die Produktionsziele nach erneuerbaren Energieträger gemäss Sachplan Energie sind umgesetzt.	7.1 M5	Die von den ARA und Kanalisationen gewonnene Energie wird gefördert. Die Inhaber der Anlagen werden ermutigt, Massnahmen zur Nutzung dieser Energie zu ergreifen, wenn sie Anlagen neu bauen oder anpassen.	2022	2023	VWBD	Amt für Energie	●			Ja	5 000 CHF	●			
7	7.1 Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und Verbesserung der Energieeffizienz	B. Im Vergleich zu 2015 wird der Verbrauch für die Wärmeerzeugung bis 2030/2035 um 30 % gesenkt, d. h. von 3500 auf 2400 GWh (Gebäude inkl. Industriebauten). C. Die Produktionsziele nach erneuerbaren Energieträger gemäss Sachplan Energie sind umgesetzt.	7.1 M6	Die Gebäude des Staats werden gemäss Sanierungsprogramm nach und nach saniert.	2021	2026	RIMU	Hochbauamt	●	Es fehlen Daten, um den Rückgang des Verbrauchs zu bestätigen. Derzeit in Erwartung der Validierung eines Rahmenkredits für die Sanierung von 46 prioritären Gebäuden erstellt. Es wurden punktuelle technische Sanierungen zur Senkung des Energieverbrauchs durchgeführt (z. B. Austausch von Leuchten, Dämmung, Anschluss an Fernwärme usw.). Zwischen 2022 und 2023 ging der Wärmeverbrauch um 10 % zurück.	Es wurde ein Bericht und eine Planung für die Beantragung eines Rahmenkredits für die Sanierung von 46 prioritären Gebäuden erstellt. Es wurden punktuelle technische Sanierungen zur Senkung des Energieverbrauchs durchgeführt (z. B. Austausch von Leuchten, Dämmung, Anschluss an Fernwärme usw.). Zwischen 2022 und 2023 ging der Wärmeverbrauch um 10 % zurück.	Nein	20'000 CHF Hilfspersonal	●	Zurzeit kein Budget für Sanierungen (Antrag auf einen Rahmenkredit läuft).	Aufnahme des Antrags auf zusätzliche Ressourcen in den Bericht zur Beantragung eines Rahmenkredits für die Umsetzung der Sanierungen.	
7	7.1 Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und Verbesserung der Energieeffizienz	A. Der Stromverbrauch des Kantons (Gebäude, Industrie, Beleuchtung und Verkehr) pendelt sich bei 1800 GWh/Jahr ein. B. Im Vergleich zu 2015 wird der Verbrauch für die Wärmeerzeugung bis 2030/2035 um 30 % gesenkt, d. h. von 3500 auf 2400 GWh (Gebäude inkl. Industriebauten). C. Die Produktionsziele nach erneuerbaren Energieträger gemäss Sachplan Energie sind umgesetzt.	7.1 M7	Um die graue Energie der Gebäude des Staats zu begrenzen, wird bei Neubauten und bei umfangreichen Renovierungsarbeiten das Label Energie-P-ECO, Minergie-A-ECO oder SNBS verlangt. Eine entsprechende Richtlinie wird erarbeitet.	2021	2022	RIMU (VWBD)	Hochbauamt Amt für Energie	●	Die Massnahme fällt in den Zuständigkeitsbereich des Hochbauamts (HBA) und nicht mehr in den des Amts für Energie (AE).	Inkrafttreten am 01.01.2023 der Richtlinie des Hochbauamts (HBA) über die Nachhaltigkeit von Staatsgebäuden. Diese schreibt vor, dass die im Titel der Massnahme genannten Labels bei allen Neubauten und bedeutenden Renovierungen von Staatsgebäuden verwendet werden müssen.	Ja		●			
7	7.1 Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien und Verbesserung der Energieeffizienz	A. Der Stromverbrauch des Kantons (Gebäude, Industrie, Beleuchtung und Verkehr) pendelt sich bei 1800 GWh/Jahr ein. B. Im Vergleich zu 2015 wird der Verbrauch für die Wärmeerzeugung bis 2030/2035 um 30 % gesenkt, d. h. von 3500 auf 2400 GWh (Gebäude inkl. Industriebauten). C. Die Produktionsziele nach erneuerbaren Energieträger gemäss Sachplan Energie sind umgesetzt.	7.1 M8	Neubauten und bedeutende Renovierungen werden auf die Einhaltung des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) zertifiziert.	2021	2026	RIMU	Hochbauamt	●		12 laufende Projekte integrieren die Anforderungen des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS), 3 davon werden mit dem Label ausgezeichnet werden.	Ja		●			
8	8.1 Erhöhung der Produktivität dank Unterstützung der KMU und Innovation	A. Es gibt im Kanton immer mehr innovative Projekte, die Mehrwert schaffen und zur nachhaltigen Entwicklung beitragen.	8.1 M2	Nachhaltigkeitsziele (SDG 2030) werden in die Ziele der NRP integriert (vgl. Programmierbarkeit Wirkungsmodell). Dies fließt auch in die Prüfung der Projekte ein.	2023	2026	VWBD	Wirtschaftsförderung Kanton Freiburg	●		Im Jahr 2023 und gestützt auf die Ziele des Bundes wird die Nachhaltigkeit in die Ziele der Neuen Regionalpolitik (NRP) für das Mehrjahresprogramm 2024–2031 aufgenommen. Ein detaillierteres Feedback wird erst Ende 2024 möglich sein.	Ja		●			
8	8.1 Erhöhung der Produktivität dank Unterstützung der KMU und Innovation	D. Den Herausforderungen der Digitalisierung wird in der Weiterbildung und Karriereberatung Rechnung getragen (gemeinsames Ziel mit der Zielvorgabe 8.2).	8.1 M5	Mit Blick auf das bevorstehende Inkrafttreten der Strategie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung und der Massnahme «Kotierlose Standortbestimmungen, Potenzialanalysen und Laufbahnberatung für Erwachsene über 40» des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) wird ein Pilotprojekt für eine Standortbestimmung für die gefährdeten Bevölkerungsgruppen und das Personal in den von der Digitalisierung besonders betroffenen Sektoren vorgeschlagen (gemeinsame Massnahme mit der Zielvorgabe 8.2).	2021	2026	BKAD	Amt für Erwachsenenbildung und Erwachsenenbildung	●		256 Personen haben davon profitiert. <a href="#">Link: berufliche Standortbestimmung (ab 40)</a>	Nein	25'000 CHF, gemeinsamer Betrag mit der Massnahme 8.1 M6	●		In Absprache mit RIMU werden die finanziellen Mittel für diese Massnahmen umzusetzen. In Absprache mit RIMU werden die finanziellen Mittel für diese Massnahme zugunsten der Massnahme 8.1 M6 umverteilt. Die Ergebnisse sind somit an eine andere Finanzierung gebunden (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, SEFR).	In Absprache mit RIMU werden die finanziellen Mittel für diese Massnahmen umzusetzen. In Absprache mit RIMU werden die finanziellen Mittel für diese Massnahme zugunsten der Massnahme 8.1 M6 umverteilt. Die Ergebnisse sind somit an eine andere Finanzierung gebunden (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, SEFR).
8	8.1 Erhöhung der Produktivität dank Unterstützung der KMU und Innovation	E. Das Weiterbildungs- und Berufsausbildungsangebot sowie die Karriereberatung sind für die grösstmögliche Zahl zugänglich und adäquat (gemeinsames Ziel mit der Zielvorgabe 8.2).	8.1 M6	Die jungen Erwachsenen ohne Berufsabschluss (20–30 Jahre alt) werden bei der Gestaltung ihres Berufswegs unterstützt und der Vorbereitung des Bewerbungsgesprächs unterstützt. Diese Betreuung wird von einer Berufsberaterin oder einem Berufsberater (von BEA finanziert) und von einer erfahrenen HR-Fachperson sichergestellt (gemeinsame Massnahme mit der Zielvorgabe 8.2).	2021	2026	BKAD	Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung	●		292 Personen nahmen teil und wurden betreut. 61 dreitägige Workshops wurden in Freiburg auf Französisch abgehalten (31 vom Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung BEA und 30 von der Stiftung IPT). Dazu kamen 30 Workshops auf Deutsch in Freiburg und 12 Workshops in Bulle. 4 Sitzungen «FotoLebenslauf» wurden für 40 TeilnehmerInnen organisiert (zusätzlich zu den oben erwähnten 292).	Nein	25'000 CHF, gemeinsamer Betrag mit der Massnahme 8.1 M5 18'500 CHF Hilfspersonal	●			

SDG	Zielvorgabe	Leistungsziele der Zielvorgabe	Nr. der Massnahme	Massnahmen	Beginn der Massnahme	Abschluss der Massnahme	Zuständige Direktion	Zuständiges Amt	Stand der Massnahme	Kommentar «Stand der Massnahme»	Welche konkreten Ergebnisse wurden erzielt?	Massnahme beendet ?	Finanzielle Mittel, die 2023 im Voranschlag für die nachhaltige Entwicklung eingetragen wurden	Stand finanzielle Mittel zur Umsetzung der Massnahme (und nicht im Allgemeinen).	Kommentar «Stand finanzielle Mittel»	Stand personelle Ressourcen zur Umsetzung der Massnahme (und nicht im Allgemeinen)	Kommentar «Stand personelle Ressourcen»
8	8.1 Erhöhung der Produktivität dank Unterstützung der KMU und Innovation	D. Den Herausforderungen der Digitalisierung wird in der Weiterbildung und Karriereberatung Rechnung getragen (gemeinsames Ziel mit der Zielvorgabe 8.2).	8.1 M7	Eine Datenbank mit den elektronisch erstellten Daten zu Gebäuden (Gebäudedaten, Verträge, Sanierungen) wird implementiert. Ein Pilotprojekt mit dem BIM-Ansatz wird entwickelt. Damit soll der digitale Graben überwunden werden (gemeinsame Massnahme mit der Zielvorgabe 8.2).	2022	2026	RI MU	Hochbauamt	●	Siehe Kommentar zu den Personalressourcen.	Errichtung eines internen SharePoint (BADO) beim Hochbauamt (HBA). Die Erfassung und Zentralisierung der Gebäudedaten ist im Gange. Auf der Ebene des Building Information Modeling (BIM) wurden keine Massnahmen ergriffen.	Nein				●	Keine ausreichenden internen Ressourcen.
8	8.2 Zugang für alle zu menschenwürdiger und erfüllender Arbeit	A. 95 % der 25-Jährigen im Kanton Freiburg haben einen Abschluss auf Sekundarstufe II. Diese Quote wird auch dann erreicht, wenn einzig Personen mit Migrationshintergrund berücksichtigt werden.	8.2 M1	Das Dispositiv des Kantons zur Unterstützung Jugendlicher mit Schwierigkeiten bei der beruflichen Eingliederung (KJS) und die Plattform Jugendliche (von der VWBD, der SKAD, der GSD und der IFLD getragen) erhalten die Mittel, die es ihnen erlauben, ihre Aufgaben zu erfüllen, aber auch bei Bedarf schnell zu reagieren und adäquate Massnahmen zu treffen.	2021	2026	VWBD	Amt für Berufsbildung	●		Die Massnahme wird durch jährliche Projekte umgesetzt. 2023 wurden fünf Massnahmen für Begleitenden finanziert, die ausserhalb des Jugendförderplans durchgeführt werden. Diese Finanzierung betrifft ungefähr 150 Jugendliche.	Nein	15 000 CHF	●	Die Massnahme schreitet voran, doch ist das Budget ungenügend für wichtige Projekte.	●	
8	8.2 Zugang für alle zu menschenwürdiger und erfüllender Arbeit	G. Die Arbeitslosenquote geht zurück, besonders die Langzeitarbeitslosigkeit der über 50-Jährigen.	8.2 M2	Das Engagement der Freiburger Unternehmen für die Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt wird gefördert und in Wert gesetzt, insbesondere über die Entwicklung einer gemeinsamen Plattform der Sozialhilfe, der Arbeitslosenversicherung und der Invalidenversicherung. Die Partnerunternehmen können mit einem Gütesiegel aufgewertet werden, das ihr Engagement im Kampf gegen die Langzeitarbeitslosigkeit anerkennt.	2021	2026	GSD	Kantonales Sozialamt	●		Es gibt Fortschritte bei der Entwicklung der Plattform AAA; sie kann 2024 in Produktion gehen.	Nein	20 000 CHF	●		●	
8	8.3 Förderung eines nachhaltigen Tourismus	D. Um zu den Touristenattraktionen und Sehenswürdigkeiten zu gelangen, werden zunehmend die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt.	8.3 M1	Es wird nach Lösungen gesucht, um die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs und des Velos für die Anreise zu Touristenattraktionen und Sehenswürdigkeiten zu verbessern.	2021	2022	Ander	Freiburger Tourismusverband	●		Im August 2023 wurden in Bulle und Châtel-Saint-Denis zwei TPG-Bahnhöfe eingeweiht. Zudem wurde der Bahnhof von Gruyères umgebaut. Seit August 2023 gibt es eine direkte, umsteigefreie Bahnlinie, die Bern mit Broc Choccolaterie in 1:18 Std. verbindet. Im Herbst 2023 wurde gemeinsam mit den TPF und Mason Callier über diese Linie kommuniziert. 16 Mediensachverständige nahmen an einer für sie organisierten Reise im Rahmen der Einweihung dieser Linie teil. Ziel: Die direkte Linie soll die verschiedenen touristischen Fortbewegungsmittel bekannt machen. Es gab ausgezeichnete Rückmeldungen und geschätzte Einnahmen in Höhe von 50'000 Franken. Mit den Bergbahnen wird an der Installation von Ladestationen für Mountainbikes zusammengearbeitet. Es wurden 5 Sensibilisierungsgasps, die sich an Mountainbike-Fahrerinnen und -Fahrer richten, gesendet. Es wurden Tests mit Veloträgern an TPF-Bussen zwischen Jaun und Bolligen durchgeführt, um den Transport von Velos zu erleichtern.	Ja			●	Zusätzliche Ressource seit Juni 2023 mit einem Arbeitspensum von 80 % für den Aufbau eines kantonalen Mountainbike-Velowegnetzes.	
9	9.1 Etablierung von Freiburg als Innovationsstandort für nachhaltige Entwicklung	C. Alle Forschungszentren und Clusters lassen die sozialen und ökonomischen Herausforderungen in ihre Überlegungen einfließen.	9.1 M2	Es werden Überlegungen angestellt zur Frage, wie alle Clusters, die durch die Neue Regionalpolitik (NRP) unterstützt werden, ermutigt werden können, die Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung zu integrieren.	2021	2026	VWBD	Wirtschaftsförderung Kanton Freiburg	●		Im Jahr 2023 und gestützt auf die Ziele des Bundes wird die Nachhaltigkeit in die Ziele der Neuen Regionalpolitik (NRP) für das Mehrgjahresprogramm 2024–2031 aufgenommen. Ein detaillierteres Feedback wird erst Ende 2024 möglich sein.	Ja				●	
10	10.1 Förderung der Autonomie und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen sowie von älteren und jungen Menschen	A. Die Ziele gemäss Leitlinien der Politik für Personen mit Behinderungen sind umgesetzt.	10.1 M1	Die Fördermassnahme für die Ausbildung zur Vielfalt in familienergänzenden Betreuungseinrichtungen wird im Aktionsplan «I mache mit!» 2023–2026 erneuert, explizit auch für Kinder mit Behinderungen oder besonderem Bildungsbedarf und entsprechend den weitestgehenden Mitteln des Sektors Familienlexeme Kinderbetreuung (SMA) des JA. Die Unterstützung für die Früherkennung, Förderung und Integration der betroffenen Kinder in familienergänzende Betreuungseinrichtungen wird weiter ausgebaut.	2021	2026	GSD	Jugendamt	●		Die Umsetzung der Motion 2022-GC-19 Moussa-Fattebert «Ausbau der integrativen Betreuung von Kindern im Vorschulalter» ist im Gange. Es gibt Verzögerungen, weil der Aktionsplan «I mache mit!» 2023–2026 noch nicht vom Staatsrat genehmigt wurde.	Nein				●	
10	10.1 Förderung der Autonomie und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen sowie von älteren und jungen Menschen	C. Die Ziele gemäss Konzept Senior+ sind umgesetzt.	10.1 M2	Die Revison des Massnahmenplans «Senior+» sieht eine Stärkung der Betreuung der Gemeinden und Massnahmen zur Schaffung geeigneter Wohnungen für ältere Menschen mit begrenzten finanziellen Ressourcen vor.	2021	2021	GSD	Sozialvorsorgeamt	●		Die Massnahme hat sich etwas verzögert, doch wurden im Jahr 2023 Massnahmen, die diesem Ziel entsprechen, in den Entwurf des Massnahmenplans Senior+ 2024–2028 formuliert. Er soll im März 2024 in die Vernehmlassung gehen.	Nein				●	
10	10.1 Förderung der Autonomie und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen sowie von älteren und jungen Menschen	D. Die Ziele gemäss Kinder- und Jugendpolitik «I mache mit!» sind umgesetzt.	10.1 M3	D im Rahmen des Aktionsplans «I mache mit!» 2023–2026 werden Überlegungen angestellt, um die Rechte von Kindern und Jugendlichen in den öffentlichen Politiken des Staats zu berücksichtigen.	2022	2024	GSD	Jugendamt	●		Es fehlen Ressourcen, um mit der Massnahme voranzukommen, und es gibt eine Erwartung an ein Instrument, das vielleicht auf nationaler Ebene entwickelt werden wird. Die Einbeziehung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in die öffentliche Politik wurde in den Aktionsplan «I mache mit!» 2023–2026 aufgenommen, der sich jedoch verzögert hat und noch nicht vom Staatsrat genehmigt wurde.	Nein	15000 CHF Hilfspersonal	●	Aufgrund der Änderungen innerhalb der Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung (FKJF) wurden die finanziellen Ressourcen nicht vollständig ausgeschöpft, da die neue Person erst im März 2024 die Massnahme übernehmen wird.	●	Aufgrund der Veränderungen in der Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung (FKJF) wurden die finanziellen Ressourcen nicht vollständig ausgeschöpft, da die neue Person erst im März 2024 die Massnahme übernehmen wird.
10	10.1 Förderung der Autonomie und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen sowie von älteren und jungen Menschen	D. Der Staat Freiburg verfügt über eine vielfältige Belegschaft, die in der Lage ist, den Bedürfnissen aller Bevölkerungsschichten Rechnung zu tragen.	10.1 M4	Die auf der Website cao.ch (Website mit Informationen für Jugendliche) aufgeführten Adressen und Leistungen werden vervollständigt, damit sie bezüglich der Angebote im Kanton Freiburg auf dem neusten Stand sind.	2021	2024	GSD	Jugendamt	●		Diese Aufgabe wurde 2023 aufgrund von Ressourcenmangel und Prioritäten nicht durchgeführt.	Nein				●	Aufgrund von Ressourcenknappheit mussten Prioritäten gesetzt werden. Die Massnahme wird 2024 umgesetzt.
10	10.1 Förderung der Autonomie und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen sowie von älteren und jungen Menschen	B. Der Staat Freiburg verfügt über eine vielfältige Belegschaft, die in der Lage ist, den Bedürfnissen aller Bevölkerungsschichten Rechnung zu tragen.	10.1 M6	Die neue Personalpolitik soll Massnahmen zur Förderung der Vielfalt des Personals umfassen (einschliesslich individuell abgestimmte Sprachlernprogramme, Unterstützung der Zweisprachigkeit, namentlich mit dem Erhalt durch bestimmte Ämter des Labels für Zweisprachigkeit, Weiterbildung im Bereich der kulturellen Vielfalt sowie Politik zur Förderung des Engagements von Jugendlichen, älteren Menschen, Arbeitslosen, Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Migrationshintergrund).	2023	2026	FIND	Amt für Personal und Organisation	●		Ein Pilotprojekt zum Lernen von Sprachen wurde gestartet (Speex – Online-Plattform zum Erlernen der deutschen oder französischen Sprache). Es werden Überlegungen zum Thema Vielfalt angestellt.	Nein	5 000 CHF	●		●	
10	10.2 Auswertung von unbezahlter Arbeit	D. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber aus dem privaten Sektor verfügen über Informationen über die Berücksichtigung von nichtberuflichen Erfahrungen bei der Einstellung.	10.2 M1	Unternehmen erhalten Informationen darüber, wie sie nichtberufliche Erfahrungen bei der Rekrutierung berücksichtigen können.	2022	2026	GSD	Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen	●		1350 Personen haben den Stand bei START1 des Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen (GFB) besucht. Forum der Berufsleute. Der Start einer solchen neuen strategischen Achse innerhalb der Aktivitäten des Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen (GFB) erfordert viel Arbeit, um die für die Zusammenarbeit nötigen Netzwerke aufzubauen und das GFB als legitim in Bezug auf dieses Angebot zu positionieren. Nach einem Jahr 2022 der Konzeption und der Kontaktaufnahme beginnt die Massnahme bei den Unternehmen im Kanton ermutigende Ergebnisse zu zeigen.	Nein	10 000 CHF	●		●	Der Beschäftigungsgrad des Hilfspersonals musste 2023 gesenkt werden, um bei gleicher Arbeitsbelastung die Gehaltsdeckerung herabzusetzen zu können. Bei konkreten Verträgen besteht die Gefahr, dass dieser neue Bereich Talente und Kompetenzen verliert.
10	10.2 Auswertung von unbezahlter Arbeit	C. Der Staat und die Bevölkerung anerkennen, dass diese Personen durch ihren Einsatz einen unerlässlichen Beitrag an den sozialen Zusammenhalt und den Umweltschutz leisten. D. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber aus dem privaten Sektor verfügen über Informationen über die Berücksichtigung von nichtberuflichen Erfahrungen bei der Einstellung. F. Das Angebot an Kursen und Bildungsgängen für Freiwiler wird ausgebaut.	10.2 M2	Der Verein «Bénévolet Fibourg Freiburg» erhält den Auftrag, neue Massnahmen zu ergreifen, um das Engagement der Freiwilligen im Kanton Freiburg für den sozialen Zusammenhalt, die Umwelt und die Gesundheit zu stärken, insbesondere indem er die Freiwilligenarbeit sichtbar macht, sie ermutigt, aktiv über den Mehrwert in der Berufswelt informiert und die Möglichkeiten zur Verbesserung der Zertifizierung der Freiwilligenarbeit untersucht.	2021	2026	GSD	Kantonales Sozialamt	●		Es wurde ein Dienstleistungskatalog für Vereine bereitgestellt, Coaching und persönliche Unterstützung für Freiwillige und Vereine angeboten (mehr als 240 Stunden) sowie Cafés Assoz organisiert, die Vereinen die Möglichkeit geben, sich an runden Tischen auszutauschen. Das Vereinshaus (Einzug von mehr als einem Dutzend Organisationen in den Räumlichkeiten) wurde ausgebaut. In 20 Schulungen konnten 119 Personen ihre Kenntnisse zu verschiedenen Themen im Zusammenhang mit dem Management von gemeinnützigen Organisationen und Freiwilligenarbeit vertiefen.	Nein	50 000 CHF	●		●	
10	10.3 Förderung der gesellschaftlichen Integration der Migrantinnen und Migranten	E. Die Integrationsprojekte tragen zum Umweltschutz bei.	10.3 M1	Die Akteure der Integration (namentlich das Programm «Gemeinsam in der Gemeinde») sind für die anderen Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung (z. B. verantwortungsbewusster Konsum, Schutz der Biodiversität) sensibilisiert, um auf ihrer Ebene als Verwickelter wirken zu können.	2021	2026	DSJS	Fachstelle für die Integration der Migrantinnen und Migranten und für Rassismoprävention	●		Bis Ende 2022 wurden 612 Vernetzer/innen ausgebildet und 62 Auszubildende durchgeführt. 2023 nahmen 10 Gemeinden daran teil.	Nein			●		Die Koordinatorinnen haben nicht die gleichen Beschäftigungsgrade. Sollte das Interesse der Gemeinden an diesem Projekt sprunghaft ansteigen, würden die Mittel fehlen.
10	10.3 Förderung der gesellschaftlichen Integration der Migrantinnen und Migranten	E. Die Integrationsprojekte tragen zum Umweltschutz bei.	10.3 M2	Die Akteure der Integration (namentlich das Programm «Gemeinsam in der Gemeinde») sind für die anderen Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung (z. B. verantwortungsbewusster Konsum, Schutz der Biodiversität) sensibilisiert, um auf ihrer Ebene als Verwickelter wirken zu können.	2021	2026	GSD	Amt für Gesundheit	●		Das Projekt «Coulour Jardin» des Freiburger Roten Kreuzes wird ausgeweitet (Kommunikation mit den Gemeinden und Durchführung von Workshops).	Nein	2 000 CHF	●		●	
11	11.1 Sicherstellung eines an die Bedürfnisse und Mittel der Bevölkerung angepassten Wohnangebots, namentlich für Menschen in prekären und armen Verhältnissen	D. Die Zahl der von gemeinnützigen Wohnbauträgern errichteten und verwalteten Wohnungen nimmt zu.	11.1 M1	Den gemeinnützigen Wohnbauträgern, insbesondere solchen, die auf nachhaltiges Bauen ausgerichtet sind, werden Informationen vorgestellt und/oder angeboten über die Unterstützung der gemeinnützigen Wohnbauträger, Schulungen, Organisations- und Entwicklungsinstrumente, Ratschläge zur Verbesserung der Sichtbarkeit, Erfahrungsaustausch und/oder Besuche in Quartieren, die in Bezug auf die Nachhaltigkeit beispielhaft sind.	2022	2026	VWBD	Wohnungsamt	●		Am Wohnforum 2023 zum Thema «Erschwinglicher Wohnraum und nachhaltiges Wohnen», nahmen 150 Personen teil. Am Besuch des Marly Innovation Centers und des Ökoquartiers Ancienne Papeterie nahmen 20 Personen teil. FRMOUP, eine freiburgische Vereinigung der gemeinnützigen Bauherren, die insgesamt 17 Mitglieder vereint, wurde finanziell unterstützt. Es wurde eine Vorarbeit als Antwort auf eine Motion des Grossen Rates über die Entwicklung des gemeinnützigen Wohnungsbaus im Kanton Freiburg geleistet.	Nein	5 000 CHF	●		●	
11	11.1 Sicherstellung eines an die Bedürfnisse und Mittel der Bevölkerung angepassten Wohnangebots, namentlich für Menschen in prekären und armen Verhältnissen	A. Personen mit speziellen Bedürfnissen haben Zugang zu adäquaten Wohnungen.	11.1 M2	Die Dimension des sozialen Zusammenhalts wird im Auftrag des Amts für Mobilität (MoBA), der in der Förderung des Langsamverkehrs besteht, berücksichtigt, um zu definieren, wie der Langsamverkehr zu einem Vektor des sozialen Zusammenhalts werden kann.	2021	2026	GSD	Sozialvorsorgeamt	●		Die Online-Schaltung der Qualidomum-Webseite, auf der sich ein breites Publikum informieren und eine Wohnungsbewertung beantragen kann, führte zu einem deutlichen Anstieg der Bewertungsanfragen. Ab März 2024 werden auf der Website virtuelle Besichtigungen von alters- und behindertengerechten Wohnungen angeboten, um sowohl das Zielpublikum als auch die Immobilienbranche für dieses Thema zu sensibilisieren.	Nein	15 000 CHF	●		●	
11	11.2 Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität	A. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans (KanRP) und des kantonalen Verkehrsplans sind umgesetzt: den Anteil des öffentlichen Verkehrs in allen Regionen erhöhen; attraktive Fahrzeiten sicherstellen; den kombinierten oder multimodalen Verkehr, Fahrgemeinschaften, Carsharing und das Bikeahingnetz fördern; die Schaffung eines zusammenhängenden, durchgehenden, sicheren, attraktiven und genügend ergonomischen Fusswegnetzes unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der verschiedenen Benutzertypen und Benutzer fördern; Ermöglichung der Bevölkerung, für kurze Strecken den Langsamverkehr (zu Fuss oder per Velo) dem Auto vorzuziehen. B. Die Ziele gemäss Sachplan Velo und KanRP, das in der Zunahme der Velofahrten besteht, sind umgesetzt	11.2 M1	Für die Verwirklichung von Mobilitätsplänen für Unternehmen wird ein Instrument (Internetstelle) ausgearbeitet.	2021	2024	RI MU	Amt für Mobilität	●		Im Jahr 2023 wurden verschiedene Fördermassnahmen durchgeführt. Sie tragen auch zum sozialen Zusammenhalt bei. Usweltbewusst: touristische Aufwertung des Gruyèresbezirks durch das Velo; Katalog für Velofahrer für Schulen; Unterstützung von Pick-a-Bike für Bikeahing in Randgebieten.	Nein				●	Das Amt für Mobilität (MoBA) hat ganz allgemein nicht genügend Personal und verfügt nur in begrenztem Umfang über das Bewusstsein im Bereich des sozialen Zusammenhalts, achtet aber auf diese Aspekte.
11	11.2 Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität	A. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans (KanRP) und des kantonalen Verkehrsplans sind umgesetzt: den Anteil des öffentlichen Verkehrs in allen Regionen erhöhen; attraktive Fahrzeiten sicherstellen; den kombinierten oder multimodalen Verkehr, Fahrgemeinschaften, Carsharing und das Bikeahingnetz fördern; die Schaffung eines zusammenhängenden, durchgehenden, sicheren, attraktiven und genügend ergonomischen Fusswegnetzes unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der verschiedenen Benutzertypen und Benutzer fördern; Ermöglichung der Bevölkerung, für kurze Strecken den Langsamverkehr (zu Fuss oder per Velo) dem Auto vorzuziehen.	11.2 M3	Nach und nach wird die digitale Bewirtschaftung der Parkplätze ausgebaut. Diese Form der Bewirtschaftung ermöglicht es, Möglichkeiten von Fahrgemeinschaften aufzuzeigen und die Nutzung von Parkplätzen zu optimieren.	2021	2026	RI MU	Hochbauamt	●		Alle verfügbaren Parkplätze wurden erfasst. Die betroffenen Angestellten wurden benachrichtigt und bitteln sich an der Einführung des Systems.	Nein				●	

SDG	Zielvorgabe	Leistungsziele der Zielvorgabe	Nr. der Massnahme	Massnahmen	Beginn der Massnahme	Abschluss der Massnahme	Zuständige Direktion	Zuständiges Amt	Stand der Massnahme	Kommentar «Stand der Massnahme»	Weiche konkreten Ergebnisse wurden erzielt?	Massnahme beendet?	Finanzielle Mittel, die 2023 im Voranschlag für die nachhaltige Entwicklung eingetragen wurden	Stand finanzielle Mittel zur Umsetzung der Massnahme (end nicht im Allgemeinen)	Kommentar «Stand finanzielle Mittel»	Stand personelle Ressourcen zur Umsetzung der Massnahme (end nicht im Allgemeinen)	Kommentar «Stand personelle Ressourcen»
11	11.2 Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität	A. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans (KantRP) und des kantonalen Verkehrsplans sind umgesetzt: den Anteil des öffentlichen Verkehrs in allen Regionen erhöhen; attraktive Fahrzeiten sicherstellen; den kombinierten oder multimodalen Verkehr, Fahrgemeinschaften, Carsharing und das Bike-sharing fördern; die Schaffung eines zusammenhängenden, durchgehenden, sicheren, attraktiven und genügend ergonomischen Fusswegnetzes unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der verschiedenen Benutzerinnen und Benutzer fördern; Ermöglichung der Bevölkerung, für kurze Strecken den Langsamverkehr (zu Fuss oder per Velo) dem Auto vorzuziehen. B. Die Ziele gemäss Sachplan Velo und KantRP, das in der Zunahme der Velofahrten besteht, sind umgesetzt	11.2 M4	Der Beschluss über die Parkplätze des Staats wird revidiert, um die Regeln für die Zuteilung der Parkplätze an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen und die Erhebung der Gebühren auf die Hauptorte der Bezirke auszuweiten.	2021	2026	RMJU	Generalsekretariat RMJU	●	Ein erster Entwurf wurde verfasst, doch fehlen die Ressourcen, um Fortschritte zu machen.		Nein		●	Die Ressourcen reichen nicht aus, um das Projekt wie gewünscht voranzutreiben.		
11	11.2 Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität	A. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans (KantRP) und des kantonalen Verkehrsplans sind umgesetzt: den Anteil des öffentlichen Verkehrs in allen Regionen erhöhen; attraktive Fahrzeiten sicherstellen; den kombinierten oder multimodalen Verkehr, Fahrgemeinschaften, Carsharing und das Bike-sharing fördern; die Schaffung eines zusammenhängenden, durchgehenden, sicheren, attraktiven und genügend ergonomischen Fusswegnetzes unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der verschiedenen Benutzerinnen und Benutzer fördern; Ermöglichung der Bevölkerung, für kurze Strecken den Langsamverkehr (zu Fuss oder per Velo) dem Auto vorzuziehen. B. Die Ziele gemäss Sachplan Velo und KantRP, das in der Zunahme der Velofahrten besteht, sind umgesetzt	11.2 M6	Bei der Überarbeitung des Gesetzes über das Staatspersonal werden die Umweltauflagen berücksichtigt, insbesondere durch eine Bestimmung zur Förderung der nachhaltigen Erreichung (ökologisches Verhalten der Angestellten und Förderung des Langsamverkehrs). Um dieser Bestimmung konkret Ausdruck zu verleihen und soweit diese Themen vom Staatrat in der zukünftigen Personalpolitik beibehalten werden, wird eine Richtlinie ausgearbeitet werden müssen. Dies wird die Aufgabe des POA sein, mit der Unterstützung einer Arbeitsgruppe, in der das POA, die FrV, das GS-RIMU, das MoA und das HBA vertreten sind.	2021	2026	FIND	Amt für Personal und Organisation	●	Die Umsetzung der Massnahme wurde ausgebaut, da eine Note zur nachhaltigen Mobilität wartet.	Die Umsetzung der Massnahme wurde ausgesetzt, da eine Note zur nachhaltigen Mobilität wartet.	Nein		●			
11	11.2 Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität	A. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans (KantRP) und des kantonalen Verkehrsplans sind umgesetzt: den Anteil des öffentlichen Verkehrs in allen Regionen erhöhen; attraktive Fahrzeiten sicherstellen; den kombinierten oder multimodalen Verkehr, Fahrgemeinschaften, Carsharing und das Bike-sharing fördern; die Schaffung eines zusammenhängenden, durchgehenden, sicheren, attraktiven und genügend ergonomischen Fusswegnetzes unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der verschiedenen Benutzerinnen und Benutzer fördern; Ermöglichung der Bevölkerung, für kurze Strecken den Langsamverkehr (zu Fuss oder per Velo) dem Auto vorzuziehen. B. Die Ziele gemäss Sachplan Velo und KantRP, das in der Zunahme der Velofahrten besteht, sind umgesetzt	11.2 M7	Diese Schritte werden mit privaten Dienstleistern unternommen, um die Möglichkeiten zu prüfen, Pufferabgabe für Zweiräder oder für einen bestimmten Zeitraum Rabatte auf ÖV-Abonnemente für neue Angestellte zu erhalten.	2021	2026	RMJU	Generalsekretariat RMJU	●	Die Massnahme wurde für den Moment auf Eis gelegt. Es fehlen die Ressourcen, um die Massnahme fortsetzen zu können.		Nein		●	Die Ressourcen reichen nicht aus, um die Massnahme umzusetzen. Für die Erstellung von Mobilitätsplänen müsste 1 VZA freigesetzt werden.		
11	11.2 Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität	A. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans (KantRP) und des kantonalen Verkehrsplans sind umgesetzt: den Anteil des öffentlichen Verkehrs in allen Regionen erhöhen; attraktive Fahrzeiten sicherstellen; den kombinierten oder multimodalen Verkehr, Fahrgemeinschaften, Carsharing und das Bike-sharing fördern; die Schaffung eines zusammenhängenden, durchgehenden, sicheren, attraktiven und genügend ergonomischen Fusswegnetzes unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der verschiedenen Benutzerinnen und Benutzer fördern; Ermöglichung der Bevölkerung, für kurze Strecken den Langsamverkehr (zu Fuss oder per Velo) dem Auto vorzuziehen. B. Die Ziele gemäss Sachplan Velo und KantRP, das in der Zunahme der Velofahrten besteht, sind umgesetzt	11.2 M8	Es werden Mobilitätspläne (oder ein gemeinsamer Mobilitätsplan) entwickelt. Der Massnahmenkatalog, der der Richtlinie über die Mobilitätspläne beim Staat Freiburg angehängt ist, wird umgesetzt und mit neuen Vorschlägen für umzusetzende Massnahmen erweitert, um die nachhaltige Mobilität ihrer Angestellten zu fördern.	2021	2026	RMJU	Generalsekretariat RMJU	●	Die Massnahme wird studiert, doch fehlen die Ressourcen, um diese Massnahme fortzusetzen.		Nein	15'000 CHF 20'000 CHF Hilfspersonal	●	Die Ressourcen reichen nicht aus, um die Massnahme umzusetzen. Für die Erstellung von Mobilitätsplänen müsste 1 VZA freigesetzt werden.		
11	11.3 Stärkung der nachhaltigen Siedlungsentwicklung	A. Die Gemeinden und Agglomerationen werden darüber informiert, wie sie auf ihrem Gebiet die Entwicklung von Quartieren fördern können, die ressourceneffizient, anpassungsfähig, vielfältig und integrativ sind.	11.3 M1	Die Arbeitshilfe für die Ortsplanung behandelt Fragen der Nachhaltigkeit im Allgemeinen und der nachhaltigen Quartiere im Besonderen. Das Büro für Nachhaltigkeit beteiligt sich durch kritische Gegenlesen an seiner Erstellung.	2023	2026	RMJU	Bau- und Raumplanungsamt	●	Die Verifizierung des Leitfadens für die Ortsplanung verzögert sich. Derzeit laufen Gespräche über die Umsetzung der Massnahme, sind sie mit den Zielen dieser Publikation übereinstimmend, die den Gemeinden dabei helfen soll, die vom Kanton im kantonalen Richtplan festgelegten Leitlinien in ihren Ortsplanungen umzusetzen.		Nein		●			
11	11.3 Stärkung der nachhaltigen Siedlungsentwicklung	A. Die Gemeinden und Agglomerationen werden darüber informiert, wie sie auf ihrem Gebiet die Entwicklung von Quartieren fördern können, die ressourceneffizient, anpassungsfähig, vielfältig und integrativ sind.	11.3 M2	Schaffung und Operationalisierung einer «Antenne Nachhaltige Quartiere», welche die Aufgabe hat, die Gemeinden, Quartiersvereine, Bauherren und Auftragnehmer betreffend nachhaltige Siedlungsentwicklung und Bauprojekte (wie oben definiert) aktiv zu beraten und zu sensibilisieren, einschliesslich für den Grundsatz der Bewältigung der Bürgerinnen und Bürger bei den Projekten zur Siedlungsentwicklung und für die Förderung der urbanen Landwirtschaft. Als «Nachhaltige Quartiere» gelten ressourcenschonende Quartiere (Bericht auch den Energie- und Bodenverbrauch) mit folgenden Eigenschaften: mit artreichen Grünflächen, innovativ in Bezug auf Mobilität, in der Lage, ökologische und wirtschaftliche Veränderungen zu absorbieren, gemischt, multifunktional, sicher und integrativ. Besondere Aufmerksamkeit muss dabei den Bedürfnissen von verletzlichen Menschen (Menschen mit Behinderungen, Senioren), Jugendlichen und Kindern wie auch den Fragen der Geschlechter gerecht werden.	2021	2026	RMJU	Büro für Nachhaltigkeit	●	Die Antenne Nachhaltige Quartiere arbeitet als Pilot. Es wurden zwei Besuche im Quartier organisiert. Die Arbeiten zur Umwandlung in einen Verein wurden eingeleitet.		Nein	40 000 CHF	●			
11	11.3 Stärkung der nachhaltigen Siedlungsentwicklung	B. Alle vom Kanton entwickelten Urbanisierungsprofile erfüllen die Kriterien Sparsamkeit, Resilienz, Anpassungsfähigkeit, Vielfalt und Integration.	11.3 M3	Die Prinzipien einer nachhaltigen Besiedlung (wie oben definiert), inkl. der Grundsatz der Bewältigung der Bürgerinnen und Bürger, sind Teil des städtebaulichen Projekts auf Grundstücken des Staats Freiburg und auf Grundstücken, die der Staat in seine Überlegungen einbezieht; dies gilt namentlich für die zukünftigen Quartiere Chamboux-Bertrig und La Poya. Der Bau durch gemeinnützige Wohnbauvereine wird gefördert. Diese Grundstücke werden in jeder Planungs- und Bauphase berücksichtigt. Sie sind Bestandteil der entsprechenden Pflichtenhefte und Pläne. Die oder der Delegierte für nachhaltige Entwicklung ist von Anfang an in den Planungsprozess eingebunden. Akademische Fähigkeiten in diesem Bereich, insbesondere die des Smart Living Lab, werden in diesem Zusammenhang ebenfalls gefördert.	2021	2026	RMJU	Generalsekretariat RMJU	●	Chamboux-Bertrig: Das Gesamtprojekt wurde in mehrere Unterprojekte aufgeteilt. Es handelt sich um das Projekt Gesundheits- und Arbeitsort (PSA) und das Projekt Pour Jura-Chassotte (PJC), das von der Agglo Freiburg geleitet wird, sowie um das Projekt Agglomerationspark, wobei letzteres verschoben wurde, bis größere Ergebnisse für die Entwicklungen des PSA und des PJC vorliegen. Das Projekt der Autobahnüberdeckung kommt voran, aber langsamer als erwartet.	Gesundheits- und Arbeitsort (PSA): Für den städtebaulichen Wettbewerb in Form von Studienaufträgen wurde die Aufgabenstellung mit besonderem Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit und Berücksichtigung der Bodenqualität im Juli 2023 veröffentlicht. Der Wettbewerb begann im September 2023 und wird bis zum Sommer 2024 dauern. Autobahnüberdeckung: Das Vorgehensverfahren wurde erfolgreich abgeschlossen und das Projekt weiterentwickelt, um die eingegangenen Bemerkungen zu berücksichtigen. Das Projekt wurde mit den Kriterien des Standards SNBS-Infrastruktur evaluiert.	Nein		●			
11	11.3 Stärkung der nachhaltigen Siedlungsentwicklung	E. Die Interessen der Seniorinnen und Senioren und der Menschen mit Behinderungen werden bei der Konzipierung und/oder dem Bau der Urbanisierung und des öffentlichen Raums systematisch berücksichtigt.	11.3 M4	Im Rahmen der Revision des Aktionsplans zur Politik für Personen mit Behinderungen und des Massnahmenplans «Seniors» wird die Zweckmäßigkeit untersucht, die Ausarbeitung und Umsetzung von Siedlungskonzepten zu stärken, die insbesondere bei der Ausgestaltung der öffentlichen Räume den Interessen der Seniorinnen und Senioren sowie der Personen mit Behinderungen Rechnung tragen.	2021	2023	GSD	Sozialvorstand	●	Die Massnahme hat sich etwas verzögert, doch wurden im Jahr 2023 Massnahmen, die diesem Ziel entsprechen, in den Entwurf des Massnahmenplans «Seniors» aufgenommen.	Der Entwurf des Massnahmenplans «Seniors» 2024–2028 enthält Massnahmen, die diesem Ziel entsprechen, ist aber noch nicht fertiggestellt. Er soll im März 2024 in die Vernehmlassung gehen.	Nein		●			
11	11.3 Stärkung der nachhaltigen Siedlungsentwicklung	B. Alle vom Kanton entwickelten Urbanisierungsprofile erfüllen die Kriterien Sparsamkeit, Resilienz, Anpassungsfähigkeit, Vielfalt und Integration. E. Die Interessen der Seniorinnen und Senioren und der Menschen mit Behinderungen werden bei der Konzipierung und/oder dem Bau der Urbanisierung und des öffentlichen Raums systematisch berücksichtigt.	11.3 M5	Die neue Immobilienstrategie des Staats berücksichtigt wichtige Nachhaltigkeitsaspekte: Massnahmen zur Optimierung der Lebenszykluskosten von Gebäuden und der Flächennutzung, zu Gewährleistung einer guten ökologischen Leistung der Gebäude und ihrer Erreichung durch den Langsam- und den öffentlichen Verkehr (insbesondere durch die Bereitstellung von gedeckten und beleuchteten Abstellplätzen für Velos), zur Begrünung von Dächern, um die städtischen Hitzeinseln zu reduzieren, zur Eindämmung des Energieverbrauchs, insbesondere durch die systematische Installation von Photovoltaikmodulen bei Neubauten (unter Berücksichtigung des Ziels der Dachbegrünung) sowie zur Gewährleistung von Arbeitsbedingungen, die komfortabel und gut für die Konzentration sind. Das Wohlbefinden steht im Zentrum der Überlegungen und das Amt für Personal und Organisation wird eingeladen, an diesen Überlegungen teilzunehmen.	2021	2026	RMJU	Hochbauamt	●	Die Schlüsselaspekte der Nachhaltigkeit werden durch den Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) Gebäude und das Konzept FRIURO umgesetzt.		Nein		●	Bedarf an mehr Ressourcen zur Umsetzung der Immobilienstrategie (Immobilienbestand von rund 2 Milliarden Franken).		
11	11.4 Förderung einer kohärenten und inklusiven Raumentwicklung für eine rationelle Nutzung der Ressourcen und die Stärkung der Klimaresilienz	A. Folgende Ziele gemäss Dekret vom 2. Februar 2016 über die Grundsätze und Ziele der Raumplanung sind umgesetzt: die Stellung des Kantonszentrums auf nationaler Ebene und die Rolle der regionalen Zentren stärken, einer hochwertigen Verdichtung den Vorrang geben, den Anteil des öffentlichen und des Langsamverkehrs erhöhen, die Strategien für Siedlung und Mobilität aufeinander abstimmen, die Beschäftigung fördern und die Bedürfnisse der wirtschaftlichen Entwicklung in Abhängigkeit von den verschiedenen Wirtschaftszweigen berücksichtigen, die Umwelt und die natürlichen Ressourcen erhalten, das Potenzial der erneuerbaren und erneuerbaren Energien nutzen, die natürlichen Lebensräume, die ökologische Vernetzung und die charakteristischen Landschaften erhalten, aufwerten und ergänzen, das Kulturerbe von anerkannter Bedeutung erhalten und aufwerten, die Waldgebiete zur Sicherstellung ihrer unterschiedlichen Funktionen planen und bewirtschaften, mit Planungsinstrumenten und Risikomanagement zur Naturgefahrenvorsorge beitragen.	11.4 M1	Die oder der Delegierte für nachhaltige Entwicklung wird bei den Nachführungen des kantonalen Richtplans angehört	2021	2026	RMJU	Bau- und Raumplanungsamt	●		Das Büro für Nachhaltigkeit (BüN) wird bei jeder Aktualisierung des kantonalen Richtplans als Vernehmlassungsadressat angehört.	Nein		●			
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	A. Ein grosser Teil der Bevölkerung verfügt über das nötige Wissen und führt einen Lebensstil, der mit den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung vereinbar ist. B. Die Nachfrage nach gesunden, lokalen, einfach zu reparierenden Konsumgütern, die umwelt- und sozialverträglich produziert werden, steigt.	12.1 M1	Im Rahmen des Spielraums des Kantons werden Ziele zur Begrenzung der ökologischen Auswirkungen des Konsums in die Revision der Abfallplanung sowie des Gesetzes vom 13. November 1998 über die Abfallwirtschaft (ABG, SGP 810.2) und seines Ausführungsreglements vom 20. Januar 1998 (ABR, SGR 810.21) aufgenommen. Insbesondere wird die Machbarkeit folgender Massnahmen geprüft: 1) Kommunikation und Sensibilisierung der Bevölkerung für nachhaltigen Konsum; 2) Unterstützung und Beratung der Unternehmen, die exemplarisch sind oder mit innovativen Verfahren zur Ressourcenschonung aufwarten; 3) Einschränkung der Verwendung von Einweg-Kunststoffen; 4) Massnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und der Abfallverwertung; 5) Massnahmen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen auf allen Ebenen der Produktionskette.	2021	2026	RMJU	Amt für Umwelt	●	Das Projekt zur Überarbeitung der Abfallplanung ist in Gang. Er ist gegenüber der ursprünglichen Planung in Verzug geraten.	Leitlinien, allgemeine Ziele und ein erster Massnahmenkatalog wurden erstellt. Sie werden intern validiert. Die Arbeiten konzentrieren sich nun auf die Festlegung der Grundsätze und Regeln für die verschiedenen Bereiche der Abfallwirtschaft (Siedlungsabfälle, Baustellenabfälle, organische Abfälle usw.).		Nein		●	Im Jahr 2023 fehlten eindeutig die Ressourcen, um voranzukommen.	
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	A. Ein grosser Teil der Bevölkerung verfügt über das nötige Wissen und führt einen Lebensstil, der mit den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung vereinbar ist. B. Die Nachfrage nach gesunden, lokalen, einfach zu reparierenden Konsumgütern, die umwelt- und sozialverträglich produziert werden, steigt.	12.1 M2	Es werden Sensibilisierungsmassnahmen zur Förderung von Konsumverhalten und -entscheidungen mit geringen ökologischen und sozialen Auswirkungen (einschliesslich Gesundheitsaspekten) durchgeführt. Dabei werden namentlich folgende Themen angesprochen: Selbstgemachtes, ausgewogene Ernährung, Produkte mit geringem Treibhausgas-Fussabdruck, kurze Transportwege, lokale und saisonale Bio-Produkte, Produkte mit Gläsernabdeckung, Foodwaste, Arbeitsbedingungen und Menschenrechte in der Produktion. Die Frage der Kosten muss im Rahmen solcher Kampagnen behandelt werden, die für ein breites Publikum angepasst werden sollten.	2021	2026	RMJU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Abschluss der Rästeltour zum Thema Nachhaltigkeit in Murten, Bulle und Freiburg Online-News zum Thema nachhaltiger Konsum 3 Newsletter pro Jahr für die Staatsangestellten über nachhaltigen Konsum	Nein	30 000 CHF	●			
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	B. Die Nachfrage nach gesunden, lokalen, einfach zu reparierenden Konsumgütern, die umwelt- und sozialverträglich produziert werden, steigt.	12.1 M4	Im Rahmen der Weiterbildung beim Staat Freiburg wird ein Kurs für Angestellte angeboten, die wissen wollen, wie sie im Alltag ihren ökologischen und sozialen Fussabdruck verringern können.	2021	2026	RMJU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Das Programm zum Kurs wurde verteilt. Es gibt genügend Anmeldungen für die Pilotausgabe Anfang 2024.	Nein	10 000 CHF	●			
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	D. Die meisten Aufträge des Staats beinhalten ökologische und soziale Kriterien.	12.1 M6	Es wird überlegt, wie die Einkäufe des Kantons für gewisse Konsumgüter, die derzeit dezentral eingekauft werden, zentralisiert werden können (gilt namentlich für Fahrzeuge, Bekleidungsstücke und elektronische Geräte), um Kosteneinsparungen dank Skaleneffekten zu erzielen und um die Effizienz des Beschaffungswesens zu verbessern (namentlich mittels Leasing statt Kauf, wenn dies zweckmässig ist).	2022	2022	RMJU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Artikel 10 des kantonalen Gesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen (ÖBG) und Artikel 4 des Ausführungsreglements (ÖBR).	Ja		●			
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	D. Die meisten Aufträge des Staats beinhalten ökologische und soziale Kriterien.	12.1 M7	Die öffentlichen Aufträge für Textilprodukte enthalten Nachhaltigkeitskriterien.	2021	2026	RMJU	Büro für Nachhaltigkeit	●	Die Veröffentlichung eines Dokuments mit Empfehlungen für die behändigte Vergabe von Aufträgen für staatliche Stellen hat länger gedauert als erwartet. Das Dokument wird Anfang 2024 veröffentlicht.	Das Büro für Nachhaltigkeit (BüN) steht in Kontakt mit der Kantonspolizei, um gemeinsam an den Beschaffungskriterien für Uniformen zu arbeiten und die Möglichkeiten der Wiederverwendung und des Recyclings von alten Uniformen zu untersuchen.	Nein	119'000 CHF, Hilfspersonal (gemeinsamer Betrag mit den Massnahmen 12.1 M8 und 12.1 M9)	●			
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	D. Die meisten Aufträge des Staats beinhalten ökologische und soziale Kriterien.	12.1 M8	Die Richtlinie über den Kauf der staatlichen Fahrzeuge wird revidiert, um die ökologischen Kriterien an den Stand der Technik anzupassen.	2021	2026	RMJU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Eine diskussionsübergreifende Arbeitsgruppe wurde eingerichtet, um an der Überarbeitung der Richtlinie zu arbeiten. Es wurden zwei Sitzungen abgehalten und die Leitlinien für die Überarbeitung festgelegt.	Nein	119'000 CHF, Hilfspersonal (gemeinsamer Betrag mit den Massnahmen 12.1 M8 und 12.1 M9)	●			
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	D. Die meisten Aufträge des Staats beinhalten ökologische und soziale Kriterien.	12.1 M9	Die Beschaffungverantwortlichen in der Kantonsverwaltung werden für die Grundsätze des verantwortungsvollen Einkaufs sensibilisiert. Es werden Modelle für die Einbeziehung von Kriterien der nachhaltigen Entwicklung erstellt. Den Beschaffungverantwortlichen werden Entscheidungshilfen bereitgestellt. Das Monitoring nachhaltige Beschaffung ist eingerichtet und die neuen gesetzlichen Bestimmungen zur Nachhaltigkeit bei öffentlichen Beschaffungen sind umgesetzt.	2021	2026	RMJU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Es wurde ein erster Pilotkurs über nachhaltige öffentliche Beschaffung durchgeführt; 22 Personen bekundeten ihr Interesse an dem Kurs, 14 Personen konnten sich anmelden. Aufgrund des Interesses und des brechenübergreifenden Charakters des Kurses wurde er fortgesetzt und in den Weiterbildungs-katalog des Staats aufgenommen. Nachhaltige öffentliche Beschaffung   Weiterbildungsprogramm des Staats Freiburg ( <a href="https://www.freiburg.ch">https://www.freiburg.ch</a> )	Nein	20'000 CHF 119'000 CHF, Hilfspersonal (gemeinsamer Betrag mit den Massnahmen 12.1 M8 und 12.1 M9)	●			

SDG	Zielvorgabe	Leistungsziele der Zielvorgabe	Nr. der Massnahme	Massnahmen	Beginn der Massnahme	Abschluss der Massnahme	Zuständige Direktion	Zuständiges Amt	Stand der Massnahme	Kommentar «Stand der Massnahme»	Welche konkreten Ergebnisse wurden erzielt?	Massnahme beendet ?	Finanzielle Mittel, die 2023 im Vorschlag für die nachhaltige Entwicklung eingetragen wurden	Stand finanzielle Mittel zur Umsetzung der Massnahme (und nicht im Allgemeinen).	Kommentar «Stand finanzielle Mittel»	Stand personelle Ressourcen zur Umsetzung der Massnahme (und nicht im Allgemeinen)	Kommentar «Stand personelle Ressourcen»	
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	D. Die meisten Aufträge des Staats beinhalten ökologische und soziale Kriterien.	12.1 M10	Die Pflichtenhefte für öffentliche Ausschreibungen von Facility-Management-Leistungen, einschliesslich Reinigungsleistungen, sind harmonisiert und gestrafft. Es werden Umweltanforderungen, wie Art und Menge der verwendeten Produkte, die Häufigkeit der Reinigung oder die Schulung des Personals, eingeführt. Darüber hinaus wird das staatseigene Personal für die Gebäudewartung in umweltfreundliches Arbeiten geschult.	2021	2026	RMU	Hochbauamt	●		Es wurden schrittweise umweltfreundlichere Pure-Eco-Produkte eingeführt.	Nein				●		
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	D. Die meisten Aufträge des Staats beinhalten ökologische und soziale Kriterien.	12.1 M11	Ausarbeitung von Modellen für öffentliche Beschaffungen von Bauaufträgen, die Kriterien für eine nachhaltige Entwicklung (ökologische Qualität, Energie, graue Energie, Lebenszykluskosten usw.) umfassen. Diese Kriterien werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Es werden Instrumente für nachhaltiges Bauen ausgedeutet (z. B. Instrumente des Vereins Eco-Bau) und den Angestellten des Hochbauamts vorgestellt, die regelmässig in diesem Thema geschult werden.	2021	2026	RMU	Hochbauamt	●	Im Jahr 2021 wurde im Hochbauamt ein vorläufiges Master-Richtlinien eingeführt, das die Kriterien des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz (NBS) enthält, doch fehlen die Musterdokumente für die nächsten Projektphasen. Die Massnahme schreitet trotz etwas knapper Ressourcen voran.	Die Integration auf Einzelfallbasis von Nachhaltigkeitsanforderungen und -kriterien in Ausschreibungen wird fortgesetzt.	Nein			●	Die gegenwärtigen Ressourcen reichen nicht aus.		
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	D. Die meisten Aufträge des Staats beinhalten ökologische und soziale Kriterien.	12.1 M12	Die Massnahmen zur Begrenzung der ökologischen Auswirkungen von IT-Systemen (Green IT) werden fortgesetzt (sofern sie keine hohen Mehrkosten verursachen).	2021	2026	FIND	Amt für Informatik und Telekommunikation	●		Der Computer des Staats Freiburg werden nun über eine öffentliche Ausschreibung unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien beschafft. Bei allen öffentlichen Ausschreibungen ist die Nachhaltigkeit eines der Bewertungskriterien. Die Anbieter werden bei öffentlichen Ausschreibungen anhand ihrer eigenen Nachhaltigkeitsmassnahmen bewertet.	Ja				●		
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	E. Das Angebot an nachhaltigen und halboffentlichen Gemeinschaftsgastronomie besteht in erster Linie aus gesunden, lokalen Produkten, die ökologisch und verantwortungsbewusst produziert wurden.	12.1 M13	Das Angebot an nachhaltigen und lokalen Produkten in den öffentlichen und halboffentlichen Anstalten wird begleitet und analysiert, namentlich mit dem Instrument Beeking, mit dem die Verantwortlichen der Anstalten die Qualität ihrer Einkäufe beurteilen und ihre Leistung im Vergleich zu der ihrer Kolleginnen und Kollegen vergleichen können, wodurch sie sich gegenseitig anspornen.	2021	2026	ILFD	Generalsekretariat ILFD	●		Die Beeking-Analysen wurden fortgesetzt. Der Vergleich der ersten acht Ergebnisse ist vollständig. Die Ergebnisse sind insgesamt gut und konsistent. 3 Indikatoren sind erfreulich: saisonale Produkte bei 87 %; CO <sub>2</sub> e/kg bei 4,7; Schweizer Produkte bei 56 %.	Nein	25 000 CHF	●		●		
12	12.1 Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltigen öffentlichen Beschaffungen	E. Das Angebot in der öffentlichen und halboffentlichen Gemeinschaftsgastronomie besteht in erster Linie aus gesunden, lokalen Produkten, die ökologisch und verantwortungsbewusst produziert wurden.	12.1 M15	Die Einführung im Kanton der AmaTerra-Zertifizierung des Labels Fourchette Verte wird unterstützt.	2021	2021	GSD	Amt für Gesundheit	●		Die Massnahme ist derzeit in das Mandat der GSD integriert. Fourchette verte und Fourchette verte Ama terra sind nun aktive und integrierte Partner der Initiative «Regional Kochen».	Ja					●	
12	12.2 Förderung einer sozial verantwortlichen und ressourcenschonenden Wirtschaft	A. Die Unternehmen im Kanton und ihre Lieferanten halten die Menschenrechte entlang der gesamten Lieferkette und zahlenische Unternehmen setzen die Grundätze einer inklusiven und soliden Wirtschaft um. B. Der Material- und der Treibhausgas-Fussabdruck (alle Rohstoffe, einschliesslich der in der Produktions- und Vertriebskette benötigten Energie) der Freiburger Unternehmen werden erheblich reduziert	12.2 M1	Die Wirtschaftsakteure werden über den verantwortungsvollen Betrieb in Bezug auf Umwelt, Soziales und Governance (u. a. Corporate Social Responsibility), alternative Wirtschafts- oder Geschäftsmodelle (Kreislaufwirtschaft, Sharing Economy, inklusive und solidarische Wirtschaft) informiert und dafür sensibilisiert, insbesondere durch Kurse, Business-Lunch-Zielen, Zusammenarbeit mit UN Global Compact oder Fairnesschancen. Innovative Unternehmen, die verantwortungsvolle Managementpraktiken anwenden, indem sie Umwelt-, Gesellschafts-, Arbeits- und Menschenrechtsfragen sowie Good Governance in ihre Geschäftsstrategien und Ziele integrieren, werden gefördert und vernetzt.	2021	2026	RMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Fri Up und das Büro für Nachhaltigkeit (BiN) haben gemeinsam ein einfaches Tool entwickelt, mit dem die Nachhaltigkeitsrelevanz von Freiburger Startups bewertet werden kann. Dieses Pilotinstrument wurde mit einer Gruppe von Startups getestet.	Nein	5 000 CHF	●		●		
12	12.2 Förderung einer sozial verantwortlichen und ressourcenschonenden Wirtschaft	B. Der Material- und der Treibhausgas-Fussabdruck (alle Rohstoffe, einschliesslich der in der Produktions- und Vertriebskette benötigten Energie) der Freiburger Unternehmen wurden erheblich reduziert	12.2 M2	Das bestehende Beratungsangebot für den effizienten Einsatz von Ressourcen in Produktionsprozessen wird präzisiert und die interessierten Unternehmen werden darüber informiert.	2021	2026	RMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Die Internetseite «Unternehmen: Einige Tools für Nachhaltigkeit» wurde aktualisiert.	Nein				●		
12	12.2 Förderung einer sozial verantwortlichen und ressourcenschonenden Wirtschaft	C. Viele der Arbeitszonen des Kantons haben die Form von industriellen Ökoparks angenommen.	12.2 M3	Es wird über die Mittel und Instrumente (Reglemente zur Nutzung des Sektors, Charta, KNP) nachgedacht, die umgesetzt werden müssen, um die Umwandlung von kantonalen Arbeitszonen in Zonen des Typs «industrielle Ökoparks» zu ermöglichen, und über den Weg, Gemeinden und Regionen daran zu beteiligen (insbesondere durch Information der Bezirke). Industrielle Ökoparks gliedern insbesondere durch eine gemeinsame Vernetzung der Dienstleistungen und die Zukunftsität der Sektoren zwischen etablierten Unternehmen, Anlagen und Gebäuden mit niedrigem Energieverbrauch und reduziertem ökologischen Fussabdruck, Grünflächen, die zur Artenvielfalt beitragen, eine gute Erschliessung durch den öffentlichen und den Langsamverkehr, die Anwesenheit von innovativen Unternehmen mit hoher Wertschöpfung, die Arbeitsplätze schaffen, entschlossen sind, ihren ökologischen Fussabdruck entlang ihrer Lieferkette zu verringern und ihre soziale Verantwortung wahrzunehmen	2022	2026	VWBD	Kantonale Anstalt für die aktive Bodenpolitik	●		Die Massnahme ist Teil der Entwicklungsstrategie, die von der Kantonalen Anstalt für die aktive Bodenpolitik (KAAB) für die von ihr verwalteten Standorte festgelegt wurde. Dies betrifft vor allem den Standort AgriCo in Saint-Aubin, wo mehrere Punkte umgesetzt wurden: strenge Mobilitätsanforderungen des Standorts mit Schwerpunkt auf der sanften Mobilität; Gestaltung und Aufwertung des natürlichen und architektonischen Erbes des Standorts; obligatorisches Energie-Contracting für die Unternehmen; Bau einer ARA zur gemeinsamen Wasserverbehandlung; Entwicklung von Infrastrukturen und gemeinsamen Dienstleistungen für die Unternehmen.	Nein				●		
12	12.2 Förderung einer sozial verantwortlichen und ressourcenschonenden Wirtschaft	C. Viele der Arbeitszonen des Kantons haben die Form von industriellen Ökoparks angenommen.	12.2 M4	Die Arbeitshilfe für die Ortsplanung enthält Empfehlungen für Massnahmen zur Förderung der Umwandlung von Arbeitszonen in Zonen des Typs «industrielle Ökoparks», insbesondere durch die Nutzung der Möglichkeiten, die das Instrument des Detailbebauungsplans (DBP) bietet.	2023	2026	RMU	Bau- und Raumplanungamt	●	Siehe Kommentar zur Massnahme 11.3 M1		Nein				●		
12	12.2 Förderung einer sozial verantwortlichen und ressourcenschonenden Wirtschaft	C. Viele der Arbeitszonen des Kantons haben die Form von industriellen Ökoparks angenommen.	12.2 M5	Der Staat Freiburg wird Mitglied des Vereins Ecoparc ( <a href="http://www.ecoparc.ch">www.ecoparc.ch</a> ).	2021	2026	RMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Beitritt	Nein	300 CHF	●		●		
12	12.2 Förderung einer sozial verantwortlichen und ressourcenschonenden Wirtschaft	D. Die Zahl der Unternehmen im Kanton mit einem Geschäftsmodell, das auf der Kreislaufwirtschaft gründet, nimmt zu.	12.2 M6	Es wird ein Fahrplan zugunsten der Kreislaufwirtschaft ausgearbeitet und umgesetzt. Dieser legt Massnahmen zur Schaffung von Rahmenbedingungen fest, die der Kreislaufwirtschaft förderlich sind, Produktivitätsgewinne ermöglichen, Arbeitsplätze schaffen und Innovationen fördern.	2021	2026	RMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Der Roadmap wurde im März 2023 veröffentlicht: <a href="#">Roadmap Kreislaufwirtschaft des Kantons Freiburg   Staat Freiburg</a>	Nein	25 000 CHF	●		●		
12	12.3 Förderung von nachhaltigen Investitionen	B. Die Vertreterinnen und Vertreter des Staats in den Einrichtungen, in denen der Staat Aktionär, Mitglied der Geschäftsleitung und/oder des Stützungsrates ist, verfolgen eine Politik der nachhaltigen Anlagen.	12.3 M1	Im Rahmen der Umsetzung der Strategie der Public Corporate Governance sind die nachhaltigkeitsrelevanten Herausforderungen in den Aufgabenbeschreibungen zuhanden der Vertreterinnen und Vertreter des Staats in den öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Unternehmen integriert.	2021	2026	FIND	Finanzverwaltung	●		Zwei wurden die Auftragschreiben ausgearbeitet, doch erfüllen noch nicht alle die Anforderungen, die sich aus der Umsetzung der Nachhaltigkeitsprinzipien ergeben.	Nein				●		
12	12.3 Förderung von nachhaltigen Investitionen	A. Die Einrichtungen, in denen der Staat Freiburg als Aktionär, Mitglied der Geschäftsleitung und/oder des Stützungsrates vertreten ist, werden über die Erwartungen des Staats betreffend eine nachhaltige Anlagepolitik informiert.	12.3 M3	Mit den verschiedenen Institutionen, in denen der Staat vertreten ist, wird ein Austausch in die Wege geleitet, um zu klären, wie ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in die Anlagepolitik integriert werden können, ohne die Erträge zu beeinträchtigen.	2021	2026	RMU	Büro für Nachhaltigkeit	●	Für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Massnahme fehlen die Ressourcen.		Nein				●	Für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Massnahme fehlen die Ressourcen.	
15	15.1 Bewahrung der Biodiversität, der gefährdeten Arten und der Ökosysteme	A. Die Mittel für die Bekämpfung des Biodiversitätsverlustes wurden erhöht.	15.1 M1	Eine sektorübergreifende Koordination der Biodiversitätsstrategie wird eingerichtet. Dabei wird untersucht, wie sichergestellt werden kann, dass die Anner die Artenvielfalt systematisch in ihre Überlegungen und Tätigkeiten einbeziehen, z. B. über eine Änderung des Gesetzes vom 12. September 2012 über den Natur- und Landschaftsschutz (NatG, SGF 721.0.1).	2021	2026	ILFD	Amt für Wald und Natur	●		Der Staatsrat verabschiedete die kantonale Biodiversitätsstrategie (KBS) und der Grosse Rat genehmigte das Dekret zur Finanzierung der KBS. Es wurde ein Aktionsportfolio zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum erarbeitet.	Nein	96'000 CHF Hilfspersonal	●		●	Zusätzliche Mittel, die über die kantonale Biodiversitätsstrategie (KBS) zur Verfügung stehen	
15	15.1 Bewahrung der Biodiversität, der gefährdeten Arten und der Ökosysteme	B. Die Gemeinden wissen, wie sie Natur und Biodiversität in der Ortsplanung und im bebauten Raum berücksichtigen können.	15.1 M2	In einer Gemeinde, die ihren Ortsplan revidiert, wird ein Pilotprojekt durchgeführt mit dem Ziel, die Interessen der Biodiversität bestmöglich zu integrieren. Die Resultate werden als gute Praxis im Sinne des Gesetzes vom 12. September 2012 über den Natur- und Landschaftsschutz (NatG, SGF 721.0.1) publiziert («Die Gemeinden betreiben eine Raumplanung, die den Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes Rechnung trägt»).	2021	2024	ILFD	Amt für Wald und Natur	●		Der (interne) Schlussbericht wurde veröffentlicht. Es wurden 14 Freiburger Ortspläne (OP) kritisch durchleuchtet.	Nein	10 000 CHF	●		●	Zusätzliche Mittel, die über die kantonale Biodiversitätsstrategie (KBS) zur Verfügung stehen	
15	15.1 Bewahrung der Biodiversität, der gefährdeten Arten und der Ökosysteme	C. Die Förderung und Erhaltung der Biodiversität sind in den Bewirtschaftungsmethoden der Kantonalverwaltung verankert.	15.1 M7	Es wird ein Massnahmenkatalog für die Förderung der Biodiversität in den von Hochbauamt verwalteten Räumen ausgearbeitet. Der Katalog behandelt namentlich weiche Arten von Produkten wie oft eingesetzt werden sollen, die Art des Unterhalts sowie die Kommunikation der getroffenen Massnahmen nach aussen, und gibt Auskunft über die finanziellen Gewinne eines naturnahen Unterhalts.	2021	2024	ILFD	Amt für Wald und Natur	●		Es wurde eine Arbeitsgruppe zur Fortsetzung der Überlegungen im Bereich des ökologischen Ausgleichs in bebauten Gebieten gebildet.	Ja	5 000 CHF	●		●	Zusätzliche Mittel, die über die kantonale Biodiversitätsstrategie (KBS) zur Verfügung stehen	
15	15.1 Bewahrung der Biodiversität, der gefährdeten Arten und der Ökosysteme	D. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele für die Schaffung neuer und Erhaltung bestehender Biotope, den Aufbau funktionaler ökologischer Netzwerke und Infrastrukturen, die Schaffung von geschützten Lebensräumen, die gross genug sind für das Überleben der Arten, die Verknüpfung von besonders wertvollen Revitalisierungsprojekten für die Landschaftsstruktur hervorzuheben, und indem ergänzende Finanzierungsmethoden ausgearbeitet und den Gemeinden vorgeschlagen werden.	15.1 M9	Es wird ein Beitrag zur Revitalisierung von 20–30 km Wasserläufen innerhalb von 10 Jahren geleistet, insbesondere durch die Betreuung der Gemeinden bei der Projektleitung (Suche nach finanziellen Mitteln, technische Beratung), durch die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft, um die Vorteile von Revitalisierungsprojekten für die Landschaftsstruktur hervorzuheben, und indem ergänzende Finanzierungsmethoden ausgearbeitet und den Gemeinden vorgeschlagen werden.	2021	2026	RMU	Amt für Umwelt	●	Siehe Kommentar zum Stand der Ressourcen.	Die Fotos und Videos sollen helfen, gute Beispiele von Revitalisierungsprojekten bekannt zu machen. Dies soll auch andere Gemeinden motivieren, Projekte zu realisieren, um damit möglichst die kantonalen Revitalisierungsziele (2 bis 3 km pro Jahr gemäss den Zielen der kantonalen Planung) zu erreichen (Sachplan Gewässerwirtschaft; kantonale strategische Planung für Revitalisierungen von Fliessgewässern). Seit 2011 wurden insgesamt 15 km revitalisiert.	Nein	40 000 CHF	●	Bei den Massnahmen und Aktionen sind Verzögerungen eingetreten.	●	Es stehen nicht genügend Personalressourcen zur Verfügung (andere Renaturierungs-/Revitalisierungsmassnahmen haben Vorrang).	
15	15.2 Langfristige Erhaltung der Bodenfunktionen und Wiederherstellung degradierter Böden	A. Die Ziele gemäss Strategie des Kantons für den Bodenschutz sind umgesetzt. B. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Sicherstellung der langfristigen Bodenfunktionalität, für einen ausreichenden qualitativen und quantitativen Schutz, zur maximal möglichen Verwertung von unverschmutztem Bodenaushub sowie zur Sanierung der belasteten Böden.	15.2 M1	Es werden Kurzvideos geschaffen, um die Bedeutung über die lebenswichtige Bedeutung der Böden, namentlich für die Nahrungs- und Wasserversorgung, die CO <sub>2</sub> -Speicherung und den Schutz vor Naturgefahren, zu informieren.	2022	2023	RMU	Amt für Umwelt	●		Zum Wert der Böden wurden zwei Kurzvideos («Kohlenstoff» und «Klimatraton») erstellt und veröffentlicht. Die Verbreitung erfolgte über die Webseiten des Staats Freiburg zum Thema Boden und in Form von Unterrichtsmaterial für die Orientierungstufe (Naturwissenschaften und Geografie). Drei weitere Videos werden im Juli 2024 folgen.	Nein	10 000 CHF	●		●	Aufgrund fehlender Ressourcen musste das Projekt zeitlich gestreckt werden; es wird 2024 fertiggestellt.	
15	15.2 Langfristige Erhaltung der Bodenfunktionen und Wiederherstellung degradierter Böden	A. Die Ziele gemäss Strategie des Kantons für den Bodenschutz sind umgesetzt. B. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Sicherstellung der langfristigen Bodenfunktionalität, für einen ausreichenden qualitativen und quantitativen Schutz, zur maximal möglichen Verwertung von unverschmutztem Bodenaushub sowie zur Sanierung der belasteten Böden.	15.2 M2	Es wurde ein Konzept für die Bodenkartierung mit Variantenanschlägen für die Umsetzung formuliert. Das Konzept ist eine Vorbedingung für eine kantonsweite Bodenkartierung, wie sie im Regierungsprogramm und Finanzplan für die Legislaturperiode 2017–2021 vom 6. November 2017 vorgesehen und für die Umsetzung des Sachplans Fruchtfolgen des Bundes (im kantonalen Richtplan übernommen) nötig ist.	2022	2023	RMU	Amt für Umwelt	●	Der Stand der Umsetzung liegt bei 95 %. Es stehen noch die Korrektur des Berichts und die Veröffentlichung an.	Die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFU) und das Kompetenzzentrum Boden liefern dem Amt für Umwelt (AU) zwei komplementäre Konzepte. Sie stützen sich auf neue Daten des kantonalen Bodenbeobachtungsnetzes (FRIBO) und auf Modellierungen, um die Variabilität der Freiburger Böden zu beschreiben. Zudem geben sie Empfehlungen für die nächsten Kartierungsetappen.	Nein	40 000 CHF	●		●	Aufgrund fehlender Ressourcen musste das Projekt zeitlich gestreckt werden; es wird 2024 fertiggestellt.	
15	15.2 Langfristige Erhaltung der Bodenfunktionen und Wiederherstellung degradierter Böden	A. Die Ziele gemäss Strategie des Kantons für den Bodenschutz sind umgesetzt. B. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Sicherstellung der langfristigen Bodenfunktionalität, für einen ausreichenden qualitativen und quantitativen Schutz, zur maximal möglichen Verwertung von unverschmutztem Bodenaushub sowie zur Sanierung der belasteten Böden.	15.2 M3	Erste Etappe der oben erwähnten kantonsweiten landwirtschaftlichen Bodenkartierung, einschliesslich der Entwicklung innovativer Kartierungsmethoden und der Ausbildung des Personals.	2023	2026	RMU	Amt für Umwelt	●		Von 2023 bis 2026 werden mehrere Pilotprojekte durchgeführt. Das erste läuft in Prez-vers-Noréaz mit einer vollständigen Kartierung von rund 300 Hektar begonnen. Ein zweites läuft in der Broye mit einer Ausrichtung auf «Bewässerung». Ein Projekt von interkantonaler Bedeutung (VD, FR, BE, GE) wird derzeit vorbereitet, wobei eine finanzielle Unterstützung durch den Bund in Aussicht steht. Es wurde auch ein Kommunikationskonzept ausgearbeitet, das ab April 2024 genutzt werden soll.	Nein	230 000 CHF	●		●	Wegen fehlender Ressourcen verzögern sich alle Projekte.	
15	15.2 Langfristige Erhaltung der Bodenfunktionen und Wiederherstellung degradierter Böden	A. Die Ziele gemäss Strategie des Kantons für den Bodenschutz sind umgesetzt. B. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Sicherstellung der langfristigen Bodenfunktionalität, für einen ausreichenden qualitativen und quantitativen Schutz, zur maximal möglichen Verwertung von unverschmutztem Bodenaushub sowie zur Sanierung der belasteten Böden.	15.2 M4	In einer oder mehreren freiwilligen Gemeinden werden Pilotprojekte durchgeführt, mit dem Ziel, die Bodenfunktionalität aufzubauen, die den Böden je nach Ökosystemdienstleistungen (ÖSD) zugeordnete Punkte zuzweist. Diese Indizes sind eine innovative Entscheidungshilfe für die Raumplanung. Sie sind in Deutschland bereits im Einsatz.	2021	2023	RMU	Amt für Umwelt	●		Die Massnahme konzentriert sich auf den Sektor Chambloux-Bertrigny. Der gesamte Sektor wurde kartografiert und es wurden zwei Leitfäden erstellt, um den Bodenschutz in die Projektplanung einzubringen. Das Projekt wird fortgesetzt, erstens im Rahmen einer Begleitgruppe, die im Rahmen dieser Massnahme gebildet wurde, und zweitens in einem Projekt des Smart Living mit dem Namen «LASOL». Dank dieser Massnahme werden die Böden in den städtebaulichen Wettbewerben des Sektors explizit behandelt.	Ja	20 000 CHF	●		●		
15	15.3 Nachhaltige Nutzung der Wälder	A. Die Ziele der Freiburger Waldrichtplanung – Strategie Freiburger Wald 2025 sind umgesetzt. B. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Erhaltung der Waldfläche in seiner gegenwärtigen Grösse und Aufteilung, zur Bewirtschaftung der Wälder gemäss den Grundsätzen der Multifunktionalität, zur Hervorhebung des Produktionspotenzials der Ressource Holz als einheimischen und erneuerbaren Rohstoff, zur Sicherstellung der Qualität der Bestände, vor allem in den vor Naturgefahren schützenden Schwälzern sowie zur Erhaltung des Waldbodens und der Qualität des aus dem Wald stammenden Grundwassers.	15.3 M1	Angesichts des kontinuierlich steigenden Laubbolzanteils infolge des Klimawandels unterstützt der Kanton alle relevanten Massnahmen zur Verbesserung der Vermarktung von Laubholz aus dem Kanton Freiburg, insbesondere für dessen Einsatz im Bau.	2022	2026	ILFD	Amt für Wald und Natur	●		Die Edelholzversteigerung in Echternlen machte auf den Wert dieser Hölzer aufmerksam.	Nein	50'000 CHF (gemeinsamer Betrag mit der Massnahme 15.3 M2)	●		●		
15	15.3 Nachhaltige Nutzung der Wälder	A. Die Ziele der Freiburger Waldrichtplanung – Strategie Freiburger Wald 2025 sind umgesetzt. B. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Erhaltung der Waldfläche in seiner gegenwärtigen Grösse und Aufteilung, zur Bewirtschaftung der Wälder gemäss den Grundsätzen der Multifunktionalität, zur Hervorhebung des Produktionspotenzials der Ressource Holz als einheimischen und erneuerbaren Rohstoff, zur Sicherstellung der Qualität der Bestände, vor allem in den vor Naturgefahren schützenden Schwälzern sowie zur Erhaltung des Waldbodens und der Qualität des aus dem Wald stammenden Grundwassers.	15.3 M2	Um das vom Bund festgelegte Ziel von 10 % Waldreservate bis 2030 zu erreichen, wird eine Politik verfolgt, die zum Ziel hat, bedeutende Waldbiotope, die im privaten Eigentum sind, im Rahmen der vom Fonds für den Staatswald vorgesehenen Mittel zu erwerben.	2021	2026	ILFD	Amt für Wald und Natur	●		Das 10%-Ziel ist Bestandteil der Programmvereinbarung «Wald» des Bundes und wird überschritten. Ende 2023 verfügt der Kanton über 4 % Waldreserven. Der Fonds zu diesem Zweck wird derzeit nicht aktiviert.	Nein				●		

SDG	Zielvorgabe	Leistungsziele der Zielvorgabe	Nr. der Massnahme	Massnahmen	Beginn der Massnahme	Abschluss der Massnahme	Zuständige Direktion	Zuständiges Amt	Stand der Massnahme	Kommentar «Stand der Massnahme»	Welche konkreten Ergebnisse wurden erzielt?	Massnahme beendet?	Finanzielle Mittel, die 2023 im Voranschlag für die nachhaltige Entwicklung eingetragen wurden	Stand finanzielle Mittel zur Umsetzung der Massnahme (und nicht im Allgemeinen)	Kommentar «Stand finanzielle Mittel»	Stand personelle Ressourcen zur Umsetzung der Massnahme (und nicht im Allgemeinen)	Kommentar «Stand personelle Ressourcen»
15	15.3 Nachhaltige Nutzung der Wälder	A. Die Ziele der Freiburger Waldrichtplanung – Strategie Freiburger Wald 2025 sind umgesetzt. B. Folgende Ziele des kantonalen Richtplans sind umgesetzt: Ziele zur Erhaltung der Waldfläche in seiner gegenwärtigen Grösse und Aufteilung, zur Bewirtschaftung der Wälder gemäss den Grundsätzen der Multifunktionalität, zur Hervorhebung des Produktionspotenzials der Ressource Holz als einheimischen und erneuerbaren Rohstoff, zur Sicherstellung der Qualität der Bestände, vor allem in den vor Naturgefahren schützenden Schwälzern sowie zur Erhaltung des Waldbodens und der Qualität des aus dem Wald stammenden Grundwassers.	15.3 M3	Die Überwachung der Privatwälder durch Försterninnen und Förster wird verstärkt. Die Regeln der forstlichen Betriebsverfahren werden an die privaten Waldbesitzer angepasst. Sie werden für die Herausforderungen einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung sensibilisiert, inklusive für die Anforderungen an die biologische Vielfalt und die Möglichkeiten der Holzvermarktung.	2021	2026	ILFD	Amt für Wald und Natur	●		Es gibt zwei Begünstigte: 1) Die Fortbereitung der Genossenschaft Lütchles konnte von der technischen Unterstützung eines Forstwerks profitieren. Dies erlaubte die Erstellung eines Bewirtschaftungsplans. 2) WaldFreiburg führt Kommunikationsmassnahmen durch (Robin Hood), insbesondere eine Baumpflanzaktion im April 2023 (1461 gepflanzte Bäume, 150 Personen). Damit konnte die Medienwirkung verbessert und eine breitere Öffentlichkeit erreicht werden.	Nein	50'000 CHF (gemeinsamer Betrag mit der Massnahme 15.3 M1)	●		●	
17	17.1 Finanzierung der öffentlichen Entwicklungshilfe	C. Mit Informationskampagnen werden die verschiedenen Gemeinschaften des Kantons Freiburg für die vom Kanton unterstützten Projekte und Initiativen sensibilisiert.	17.1 M1	Die Sichtbarkeit der Partnerschaft zwischen dem Kanton und Solidarischen Freiburg wird verbessert, namentlich für die Bevölkerung und innerhalb der Kantonsverwaltung.	2022	2026	SJSD	Generalsekretariat SJSD	●		Im Vergleich zum Vorjahr gibt es keine nennenswerten neuen Elemente.	Nein				●	
17	17.1 Finanzierung der öffentlichen Entwicklungshilfe	D. Die Kantonsverwaltung setzt sich aktiv dafür ein, dass so schnell wie möglich ein Beitrag an die Entwicklungshilfe von einem Franken pro Jahr und EinwohnerInnen oder Einwohner geleistet wird.	17.1 M2	Der Staatsrat setzt sich zum Ziel, im Laufe der Zeit für die Unterstützung von Projekten der internationalen Zusammenarbeit, die von Freiburger Vereinen getragen werden, einen Beitrag von einem Franken pro Jahr und EinwohnerInnen bzw. Einwohner zu erreichen.	2021	2026	SJSD	Generalsekretariat SJSD	●		Im Vergleich zum Vorjahr gibt es keine nennenswerten neuen Elemente.	Nein				●	
MT	Querschnittstätigkeiten		MT1	Die Regierungsprogramme 2022–2026 und 2027–2031 umfassen ein neues Kapitel zur nachhaltigen Entwicklung und nehmen Bezug auf die Resultate der Nachhaltigkeitsindikatoren des Staats Freiburg (Cercles Indicateurs).	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Das Regierungsprogramm 2022–2026 orientiert sich an den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung	Nein				●	
MT	Querschnittstätigkeiten		MT2	Es wird ein Indikatorensystem eingerichtet, um die Nachkontrolle der Umsetzung der Strategie Nachhaltige Entwicklung vornehmen zu können. Der Aktionsplan und die Wirkungsziele der Strategie Nachhaltige Entwicklung werden überarbeitet.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Ausgehend von bestehenden Indikatoren wurde ein Set von Indikatoren fertiggestellt und ausgefüllt. Um sie bekannt zu machen, wurde eine eigene Internetseite eingerichtet. Die Massnahmen des Aktionsplans wurden für die Umsetzung 2024 aktualisiert.	Nein	10'000 CHF Gemeinsamer Betrag mit der Massnahme MT7	●		●	
MT	Querschnittstätigkeiten		MT3	Die Umsetzung von Artikel 3 Abs. 1 Bst. h der Verfassung des Kantons Freiburg vom 16. Mai 2004 (KV; SGF 10.1) wird mit einer Rechtsgrundlage gestärkt.	2021	2023	RIMU	Generalsekretariat RIMU	●		Die Verordnung über die Nachhaltigkeitsgovernance (SGF 122.94.11) trat am 1. April 2023 in Kraft.	Ja				●	
MT	Querschnittstätigkeiten		MT4	Es wird ein Netz von Ansprechpersonen für die nachhaltige Entwicklung geschaffen, die sich regelmässig treffen. Das Netz besteht insbesondere aus Mitgliedern des Generalsekretariats jeder Direktion, um die grösstmögliche Nähe zu den Beschlussinstanzen sicherzustellen.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Das Netzwerk wurde formell eingerichtet und trifft zweimal im Jahr.	Nein				●	
MT	Querschnittstätigkeiten		MT5	Einmal im Jahr wird ein kantonaler Nachhaltigkeitskongress organisiert, der sich insbesondere an die Gemeinwesen richtet. Die Oberämter, der Freiburger Gemeindeverband und die regionalen Gemeindeverbände werden informiert und können auf Wunsch zusammenarbeiten. Zu den behandelten Themen gehören: Bau, nachhaltige (und integrierte) Siedlungsgestaltung, umweltfreundliche Investitionen, umwelt- und sozialverträgliche öffentliche Beschaffungen.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Der Freiburger Nachhaltigkeitskongress fand am 16. November 2023 zum Thema nachhaltige Konsummuster statt. <a href="#">3. Ausgabe des Freiburger Nachhaltigkeitstags: Modelle für einen nachhaltigen Konsum   Stat.</a> 80 Personen nahmen daran teil.	Nein	7 000 CHF	●	Der Betrag war nicht ganz ausreichend, um den Tag zu decken.	●	
MT	Querschnittstätigkeiten		MT7	Nachhaltigkeitsbeurteilung gemäss Grossratsgesetz vom 6. September 2006 (GRG; SGF 121.1): > Kompass21, das Instrument für die Beurteilung der Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung von Essentwürfen und Bauprojekten, wird optimiert und auf die Agenda 2030 ausgerichtet. > Es wird eine Online-Schulung zu den Instrumenten der Nachhaltigkeitsbeurteilung geschaffen. > Das Bewertungssystem und seine Ziele werden in einer Richtlinie des Staatsrats festgelegt, die namentlich eine Ausweitung der Beurteilung auf die sektoralen Strategien des Staats vorsieht.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Das Tool Kompass21 wurde online für die breite Öffentlichkeit verfügbar gemacht. Ein Online-Training wurde entwickelt und auf der Seite des Tools zur Verfügung gestellt.	Nein	10'000 CHF Gemeinsamer Betrag mit der Massnahme MT2	●		●	
MT	Querschnittstätigkeiten		MT9	Es werden Sensibilisierungsmassnahmen durchgeführt, um die Arbeit des Staatsrats zugunsten der nachhaltigen Entwicklung sichtbar zu machen, das Verständnis für die nachhaltige Entwicklung und die Agenda 2030 zu stärken und Initiativen für mehr Nachhaltigkeit zu erregen.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		News zur Nachhaltigkeit, die regelmässig im Internet veröffentlicht und über soziale Netzwerke verbreitet werden. Abschluss der Räteltour zum Thema Nachhaltigkeit. Newsletter zum Thema Nachhaltigkeit für die Freiburger Verwaltung	Nein	9'000 CHF 59'000 CHF, Hilfspersonal (gemeinsamer Betrag mit der Massnahme MT10)	●		●	
MT	Querschnittstätigkeiten		MT10	Es wird eine regelmässige Zusammenarbeit mit den Freiburger Gemeinden eingeführt: > Es wird eine gemeinsame Website des Freiburger Gemeindeverbands und des Staats Freiburg mit Massnahmen zugunsten der nachhaltigen Entwicklung <sup>91</sup> aufgeschaltet, regelmässig nachgeführt und einem grossen Publikum bekannt gemacht. > Insbesondere die Gemeindevorteilnehmerinnen und -vertreter kommen jedes Jahr zusammen, um eine Bilanz zu den Massnahmen der Gemeinden zu erstellen, sich zu diesem Thema auszutauschen und Vorschläge für die Optimierung der Website auszuarbeiten. Diese Treffen haben die Form von WordCafés und werden zusammen mit dem Freiburger Gemeindeverband organisiert. Die Vertreterinnen und Vertreter der «VernetzerInnen» der Aktion «Gemeinsam in der Gemeinde», die einen grossen Beitrag zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung auf lokaler Ebene leisten, werden eingeladen, sich dem Netz anzuschliessen. > Im Anschluss an die Bilanz werden bei Bedarf neue Instrumente für die Gemeinden ausgearbeitet (z. B. einheitliche Checkliste, mit der Projekte aus Sicht der nachhaltigen Entwicklung beurteilt werden können). > Den neuen Gemeindevorteilnehmerinnen und Gemeindevorteilnehmern wird ein Kurs zur nachhaltigen Entwicklung angeboten. > Es werden Überlegungen angestellt mit dem Ziel, eine pragmatische Methode zu definieren, mit der die Gemeinden die Nachhaltigkeit der von ihnen durchgeführten Massnahmen bewerten können.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Die Fertigstellung der neuen Aktionsblätter zu Nachhaltigkeitsprozessen in Gemeinden hat länger gedauert als erwartet. Sie sind nun aber fertig und bereit für die Veröffentlichung im Jahr 2024. Es wurden 8 Aktionsblätter zur Unterstützung von Gemeinden bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitsprozessen ausgearbeitet; es wurden 2 Aktionsblätter zu nachhaltigen Veranstaltungen und Snacks veröffentlicht und das Aktionsblatt zum öffentlichen Beschaffungswesen wurde aktualisiert.	Nein	7'000 CHF 59'000 CHF, Hilfspersonal (gemeinsamer Betrag mit der Massnahme MT9)	●		●	
MT	Querschnittstätigkeiten		MT12	Die betroffenen Direktionen geben den ihr administrativ zugewiesenen Einheiten den Auftrag, ihre eigenen Strategien für nachhaltige Entwicklung auszuarbeiten.	2022	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Mit jeder der betroffenen Direktionen wurde ein Zeitplan für die Umsetzung aufgestellt.	Nein				●	
MT	Querschnittstätigkeiten		MT14	Es wird untersucht, wie der Übergang zu mehr Nachhaltigkeit durch Kantonsbeiträge gefördert werden kann.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Massnahme fehlen die Ressourcen.	Nein				●	Für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Massnahme fehlten die Ressourcen.
MT	Querschnittstätigkeiten		MT15	Die Zusammenarbeit in den interkantonalen Gremien (Coord21, nationale Konferenz der kantonalen Nachhaltigkeitsdelegierten) wird fortgesetzt.	2021	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Der Kanton ist Mitglied von Coord21 (Vereinigung der Kantone und Städte der Westschweiz und des Tessins zur Förderung der Nachhaltigkeit). Der Kanton ist Mitglied des nationalen Netzwerks der kantonalen Nachhaltigkeitsfachstellen.	Nein				●	
MT	Querschnittstätigkeiten		MT16	Es wird eine Ausschreibung für Projekte zugunsten der nachhaltigen Entwicklung für die Unterstützung von Projekten Dritter eingerichtet.	2023	2026	RIMU	Büro für Nachhaltigkeit	●		Die Projektausarbeitung wurde zwar entworfen, aber noch nicht veröffentlicht. Das Konzept für die Projektausarbeitung steht kurz vor der Fertigstellung.	Nein	60 000 CHF	●	Da sich das Projekt verzögerte, musste ein Teil des Betrags auf 2024 übertragen werden.	●	Zeitmangel trug zur Verzögerung des Projekts bei.